

Bundesgesetzblatt ⁷⁴¹

Teil II

Z 1998 A

1987

Ausgegeben zu Bonn am 24. November 1987

Nr. 30

Tag	Inhalt	Seite
16. 11. 87	Gesetz zu dem Vertrag vom 12. April 1986 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bulgarien über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen	742
11. 11. 87	Verordnung über die Errichtung nebeneinanderliegender nationaler Grenzabfertigungsstellen am Grenzübergang Neulauterburg/Lauterbourg	751
21. 10. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Gründung der Europäischen Fernmeldesatellitenorganisation „EUTELSAT“	754
22. 10. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume	755
23. 10. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten	756
26. 10. 87	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge . . .	757
30. 10. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt	767
30. 10. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern	767
2. 11. 87	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Mosambik über Finanzielle Zusammenarbeit	768
2. 11. 87	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Republik Somalia über Finanzielle Zusammenarbeit	770
5. 11. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Internationalen Übereinkommens zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen	771
5. 11. 87	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Antarktis-Vertrags	772

Gesetz
zu dem Vertrag vom 12. April 1986
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Volksrepublik Bulgarien
über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

Vom 16. November 1987

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Hannover am 12. April 1986 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bulgarien über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen sowie dem Protokoll und dem Briefwechsel vom selben Tage wird zugestimmt. Der Vertrag, das Protokoll und der Briefwechsel werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 11 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 16. November 1987

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister für Wirtschaft
Martin Bangemann

Der Bundesminister des Auswärtigen
Genscher

Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und der Volksrepublik Bulgarien
über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen

ДОГОВОР
между Федерална република Германия
и Народна република България
относно взаимно насърчаване и взаимна защита на инвестициите

Die Bundesrepublik Deutschland
und
die Volksrepublik Bulgarien –

Федерална република Германия
и
Народна република България

in dem Wunsch, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten zu vertiefen,

in dem Bestreben, günstige Bedingungen für Kapitalanlagen von Investoren des einen Staates im Gebiet des anderen Staates zu schaffen,

in der Erkenntnis, daß die vertragliche Förderung und der vertragliche Schutz dieser Kapitalanlagen in jedem der Vertragsstaaten dem Ausbau der wirtschaftlichen Zusammenarbeit dienen,

eingedenk der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa –

haben folgendes vereinbart:

в желанието си да задълбочават икономическото сътрудничество между двете държави,

в стремежа си да създадат благоприятни условия за инвестиции от инвеститори на едната държава на територията на другата държава,

съзнавайки, че договорното насърчаване и договорната защита на тези инвестиции във всяка от договарящите се държави допринася за разширяването на икономическото сътрудничество,

в духа на Заключителния акт на Конференцията за сигурност и сътрудничество в Европа,

се договориха за следното:

Artikel 1

Für die Zwecke dieses Vertrags

1. umfasst der Begriff „Kapitalanlagen“ Anteilsrechte an Gesellschaften und andere Arten von Beteiligungen an Gesellschaften sowie alle sonstigen Vermögenswerte, die mit wirtschaftlicher Tätigkeit verbunden sind, insbesondere
 - a) Eigentum und sonstige dingliche Rechte;
 - b) Ansprüche auf Geld, das verwendet wurde, um einen wirtschaftlichen Wert zu schaffen, oder Ansprüche auf Leistungen, die einen wirtschaftlichen Wert haben;
 - c) Urheberrechte, Rechte des gewerblichen Eigentums (wie Erfindungspatente, Handelsmarken, Handelsnamen), technische Verfahren, Know-how und Goodwill;

eine Änderung der Form, in der Vermögenswerte angelegt werden, läßt ihre Eigenschaft als Kapitalanlage unberührt, vorausgesetzt diese Änderung widerspricht nicht den Gesetzen des jeweiligen Landes;

2. bezeichnet der Begriff „Erträge“ diejenigen Beträge, die auf eine Kapitalanlage gemäß Ziffer 1 für einen bestimmten Zeitraum als Gewinnanteile, Dividenden, Zinsen, Lizenz- oder andere Gebühren entfallen;

ЧЛЕН 1

За целите на настоящия договор:

1. Понятието »инвестиции« обхваща права на дялово участие в дружества и други видове участия в дружества, както и всички други имуществени стойности, свързани със стопанска дейност и по-специално:
 - a) собственост и други вещни права;
 - б) претенции за пари, изразходвани за създаване на икономическа стойност, или претенции по отношение на услуги, които имат икономическа стойност;
 - в) авторски права, права на промишлена собственост (като патенти за изобретения, търговски марки, търговски наименования), технически способности, ноу-хау и гуд-уил.

Изменението на формата, под която се влагат имуществени стойности, не засяга качеството им на инвестиция, при положение, че това изменение не противоречи на законите на съответната страна.

2. Понятието »приходи« означава онези суми, които се полагат на дадена инвестиция съгласно точка 1 за определен период от време като дялове от печалби, дивиденди, лихви, лицензионни или други такси.

3. bezeichnet der Begriff „Investoren“

in bezug auf die Bundesrepublik Deutschland:

1. Deutsche mit Wohnsitz im Geltungsbereich dieses Vertrags,
2. jede juristische Person sowie jede Handelsgesellschaft oder sonstige Gesellschaft oder Vereinigung mit oder ohne Rechtspersönlichkeit, die ihren Sitz im Geltungsbereich dieses Vertrags hat und nach den Gesetzen zu Recht besteht, gleichviel, ob die Haftung ihrer Gesellschafter, Teilhaber oder Mitglieder beschränkt oder unbeschränkt und ob ihre Tätigkeit auf Gewinn gerichtet ist oder nicht,

in bezug auf die Volksrepublik Bulgarien:

jede juristische Person sowie jede wirtschaftliche Gesellschaft oder sonstige Gesellschaft oder Vereinigung mit oder ohne Rechtspersönlichkeit, die ihren Sitz im Geltungsbereich dieses Vertrags hat und die eingetragen ist, soweit dies nach den bulgarischen Gesetzen erforderlich ist, gleichviel, ob ihre Tätigkeit auf Gewinn gerichtet ist oder nicht,

die nach Maßgabe dieses Vertrags im Gebiet der anderen Vertragspartei Kapitalanlagen vornehmen.

Artikel 2

(1) Jede Vertragspartei wird in ihrem Gebiet Kapitalanlagen von Investoren der anderen Vertragspartei nach Möglichkeit fördern.

(2) Jede Vertragspartei wird Kapitalanlagen von Investoren der anderen Vertragspartei in Übereinstimmung mit ihren Rechtsvorschriften zulassen.

(3) Kapitalanlagen, die in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften einer Vertragspartei zugelassen sind, genießen den Schutz dieses Vertrags. Erträge aus der Kapitalanlage genießen den gleichen Schutz.

(4) Jede Vertragspartei wird Kapitalanlagen von Investoren der anderen Vertragspartei in jedem Fall gerecht und billig behandeln.

Artikel 3

(1) Jede Vertragspartei wird in ihrem Gebiet Kapitalanlagen von Investoren der anderen Vertragspartei nicht weniger günstig behandeln als Kapitalanlagen von Investoren dritter Länder.

(2) Jede Vertragspartei wird Investoren der anderen Vertragspartei hinsichtlich deren Betätigung im Zusammenhang mit Kapitalanlagen in ihrem Gebiet nicht weniger günstig behandeln als Investoren dritter Länder.

(3) Jede Vertragspartei wird in ihrem Gebiet Gesellschaften mit Beteiligung von Investoren der anderen Vertragspartei hinsichtlich deren Betätigung nicht weniger günstig behandeln als Gesellschaften mit Investoren dritter Länder.

(4) Diese Behandlung bezieht sich nicht auf die Vorrechte, die eine Vertragspartei gewährt

- mit Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einer Zollunion, einer Freihandelszone oder einer Wirtschaftsgemeinschaft,
- aufgrund eines Doppelbesteuerungsabkommens oder sonstiger Vereinbarungen über Steuerfragen.

(5) Ergibt sich aus den Rechtsvorschriften einer Vertragspartei oder aus völkerrechtlichen Verpflichtungen, die außerhalb dieses

3. Понятието »инвеститори« означава:

По отношение на федерална република Германия:

1. Немци с местожителство в обсега на действие на настоящия договор.
2. Всяко юридическо лице, както и всяко търговско дружество или всяко друго дружество, или обединение с или без юридическа личност, което има седалище в обсега на действие на настоящия договор и съществува на законно основание, независимо от това дали съдружниците, участниците и членовете са с ограничена или неограничена отговорност, и дали дейността му е насочена към печалба или не;

По отношение на Народна република България:

Всяко юридическо лице както и всяко стопанско дружество или друго дружество, или обединение с или без юридическа личност, което е със седалище в обсега на действие на настоящия договор и е регистрирано, доколкото това е необходимо съгласно българското законодателство, независимо от това, дали дейността му е насочена към печалба или не,

които извършват инвестиции по силата на настоящия договор на територията на другата договаряща се страна.

ЧЛЕН 2

1. Всяка договаряща се страна ще насърчава по възможност на своята територия инвестиции на инвеститори на другата договаряща се страна.

2. Всяка договаряща се страна ще разрешава инвестиции на инвеститори на другата договаряща се страна в съответствие с правните си разпоредби.

3. Инвестиции, разрешени в съответствие с правните разпоредби на едната договаряща се страна, се ползват от защитата на настоящия договор. Приходите от инвестицията се ползват със същата защита.

4. Всяка договаряща се страна ще третира инвестициите на инвеститори на другата договаряща се страна във всички случаи най-справедливо.

ЧЛЕН 3

1. Всяка договаряща се страна ще третира на своята територия инвестиции на инвеститори на другата договаряща се страна не по-малко благоприятно, отколкото инвестиции на инвеститори на трети страни.

2. Всяка договаряща се страна ще третира инвеститори на другата договаряща се страна по отношение на дейността им във връзка с инвестиции на нейната територия не по-малко благоприятно, отколкото инвеститори на трети страни.

3. Всяка договаряща се страна ще третира на своя територия дружества с участие на инвеститори на другата договаряща се страна по отношение на дейността им не по-малко благоприятно, отколкото дружествата с инвеститори на трети страни.

4. Това третиране не се отнася за предимства, които едната договаряща се страна предоставя

- с оглед участието си в митнически съюз, в зона за свободна търговия или икономическа общност;
- въз основа на спогодба за двойно данъчно облагане или други споразумения по данъчни въпроси.

5. Ако от правните разпоредби на едната договаряща се страна или от международноправни задължения,

Vertrags zwischen den Vertragsparteien bestehen oder in Zukunft begründet werden, eine Regelung, durch die den Investoren der anderen Vertragspartei oder deren Kapitalanlagen eine günstigere Behandlung als nach diesem Vertrag zu gewähren ist, so geht diese Regelung diesem Vertrag insoweit vor, als sie günstiger ist.

(6) Jede Vertragspartei wird jede andere Verpflichtung einhalten, die sie in bezug auf Kapitalanlagen von Investoren der anderen Vertragspartei in ihrem Gebiet übernommen hat.

Artikel 4

(1) Kapitalanlagen von Investoren einer Vertragspartei genießen in dem Gebiet der anderen Vertragspartei vollen Schutz und Sicherheit.

(2) Kapitalanlagen von Investoren einer Vertragspartei dürfen in dem Gebiet der anderen Vertragspartei nur auf Grund von Gesetzen im öffentlichen Interesse und gegen Entschädigung enteignet werden. Die Entschädigung muß dem Wert der enteigneten Kapitalanlage unmittelbar vor dem Zeitpunkt entsprechen, in dem die Enteignung oder die bevorstehende Enteignung öffentlich bekannt wurde. Die Entschädigung muß unverzüglich nach der Enteignung geleistet werden; sie muß tatsächlich verwertbar und frei transferierbar sein.

(3) Die Rechtmäßigkeit der Enteignung wird auf Verlangen des Investors in einem ordentlichen Rechtsverfahren der Vertragspartei, welche die Enteignungsmaßnahme getroffen hat, nachgeprüft. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Entschädigung werden der Investor und die andere Vertragspartei zum Zwecke der Ermittlung des Wertes der enteigneten Kapitalanlage Konsultationen durchführen. Ist binnen drei Monaten nach Beginn der Konsultationen eine Einigung nicht erzielt worden, so wird die Höhe der Entschädigung auf Verlangen des Investors entweder in einem ordentlichen Rechtsverfahren der Vertragspartei, welche die Enteignungsmaßnahme getroffen hat, oder durch ein internationales Schiedsgericht nachgeprüft.

(4) Investoren einer Vertragspartei, die durch Krieg oder sonstige bewaffnete Auseinandersetzungen, Ausnahmezustand oder sonstige vergleichbare Ereignisse in dem Gebiet der anderen Vertragspartei Verluste an Kapitalanlagen erleiden, werden von dieser Vertragspartei hinsichtlich eventueller Rückerstattungen, Abfindungen oder sonstigen Gegenleistungen nicht weniger günstig behandelt als Investoren dritter Länder; Gesellschaften mit Beteiligung von Investoren der anderen Vertragspartei werden in diesen Fällen nicht weniger günstig behandelt als Gesellschaften mit Beteiligung von Investoren dritter Länder. Zahlungen sind frei transferierbar.

(5) Hinsichtlich der in diesem Artikel geregelten Angelegenheiten genießen Kapitalanlagen und Investoren einer Vertragspartei im Gebiet der anderen Vertragspartei eine Behandlung, die nicht ungünstiger ist als die von Kapitalanlagen und Investoren derjenigen dritten Staaten, die in dieser Hinsicht die beste Behandlung erfahren.

Artikel 5

(1) Jede Vertragspartei gewährleistet den Investoren der anderen Vertragspartei den freien Transfer von Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalanlagen, insbesondere des Kapitals, der Erträge und, im Falle der Liquidation oder des Verkaufs, des Liquidations- oder Verkaufserlöses.

които съществуват или ще възникнат в бъдеще между договарящите се страни извън настоящия договор, производна режим, с който на инвеститорите на другата договаряща се страна или на техните инвестиции следва да се предоставя по-благоприятно третиране, отколкото съгласно настоящия договор, този режим ще има предимство пред настоящия договор доколкото, доколкото той е по-благоприятен.

6. Всяка договаряща се страна ще спазва всяко друго задължение, което е поела по отношение на инвестиции на инвеститори на другата договаряща се страна на своята територия.

ЧЛЕН 4

1. Инвестиции на инвеститори на едната договаряща се страна се ползват на територията на другата договаряща се страна от пълна защита и сигурност.

2. Инвестиции на инвеститори на едната договаряща се страна могат да се отчуждават на територията на другата договаряща се страна само на законно основание на обществен интерес и срещу обезщетение. Обезщетението трябва да съответствува на стойността на отчуждената инвестиция непосредствено преди момента, в който е съобщено публично за отчуждаването или за предстоящото отчуждаване. Обезщетението трябва да се изплаща незабавно след отчуждаването; то трябва да бъде действително използваемо и свободно преводимо.

3. Правомерността на отчуждаването ще се проверява по искане на инвеститора по пътя на редовната правна процедура на договарящата се страна, която е предприела мярката по отчуждаването. При спорове относно размера на обезщетението, инвеститорът и другата договаряща се страна ще провеждат консултации за определяне стойността на отчуждената инвестиция. Ако в срок от три месеца след започване на консултациите не се постигне споразумение, размерът на обезщетението по искане на инвеститора ще се проверява или в редовна процедура на договарящата се страна, която е предприела мярката по отчуждаването, или от международен арбитражен съд.

4. Инвеститори на едната договаряща се страна, които вследствие на война или други въоръжени състълкновения, извънредно положение или други подобни събития на територията на другата договаряща се страна, претърпят загуби на инвестиции, ще бъдат третирани от тази договаряща се страна по отношение на евентуални възстановявания, обезщетения или други насрещни плащания не по-малко благоприятно от инвеститори на трети страни; дружества с участие на инвеститори на другата договаряща се страна ще бъдат третирани в такива случаи не по-малко благоприятно от дружества с участие на инвеститори на трети страни. Плащанията ще бъдат свободно преводими.

5. По отношение на случаите, уреджани с настоящия член, инвестициите и инвеститорите на едната договаряща се страна се ползват на територията на другата договаряща се страна от третиране, което не е по-малко благоприятно, отколкото това на инвестиции и инвеститори на онези трети държави, които се ползват в това отношение от най-добро третиране.

ЧЛЕН 5

1. Всяка договаряща се страна гарантира на инвеститорите на другата договаряща се страна свободен превод на плащания във връзка с инвестиции, по-специално на капитала, на приходите и, в случай на ликвидация или продажба, на приходите от ликвидацията или продажбата.

(2) Der Transfer gemäß den Artikeln 4, 5 und 6 wird unverzüglich zum jeweiligen Kurs des jeweiligen Landes durchgeführt.

Artikel 6

Leistet eine Vertragspartei ihren Investoren Zahlungen aufgrund einer Gewährleistung für eine Kapitalanlage in dem Gebiet der anderen Vertragspartei, so erkennt diese andere Vertragspartei, unbeschadet der Rechte der erstgenannten Vertragspartei aus Artikel 7, die Übertragung aller Rechte oder Ansprüche dieser Investoren kraft Gesetzes oder aufgrund Rechtsgeschäfts auf die erstgenannte Vertragspartei an. Ferner erkennt die andere Vertragspartei den Eintritt der erstgenannten Vertragspartei in alle diese Rechte oder Ansprüche (übertragene Ansprüche) an, welche die erstgenannte Vertragspartei in demselben Umfang wie ihr Rechtsvorgänger unter Berücksichtigung der Gegenforderungen auszuüben berechtigt ist. Für den Transfer der an die betreffende Vertragspartei aufgrund der übertragenen Ansprüche zu leistenden Zahlungen gelten Artikel 4 Absatz 2 und Artikel 5 sinngemäß.

Artikel 7

(1) Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrags sollen, soweit möglich, durch die Regierungen der beiden Vertragsparteien beigelegt werden.

(2) Kann eine Meinungsverschiedenheit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen einer der beiden Vertragsparteien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen, der von den Regierungen der beiden Vertragsparteien zu bestellen ist. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Obmann innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Meinungsverschiedenheit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz 3 genannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Generalsekretär der Vereinten Nationen bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Generalsekretär die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, so soll der dienstälteste Untergeneralsekretär die Ernennungen vornehmen, der nicht die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien besitzt.

(5) Der Obmann und die Mitglieder des Schiedsgerichts müssen Angehörige eines Staates sein, mit dem beide Vertragsparteien diplomatische Beziehungen unterhalten.

(6) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind bindend. Jede Vertragspartei trägt die Kosten des von ihr bestellten Mitglieds sowie ihrer Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

2. Преводът съгласно чл.4, 5 и 6 ще се извършва незабавно по съответния курс на съответната страна.

ЧЛЕН 6

Ако едната договаряща се страна извърши плащания на свои инвеститори въз основа на гаранция за инвестиция на територията на другата договаряща се страна, то тази друга договаряща се страна, без да се засягат правата на първопосочената договаряща се страна по член 7, ще признава прехвърлянето на всички права или претенции на тези инвеститори по силата на закона или въз основа на правна сделка на първопосочената договаряща се страна. Освен това другата договаряща се страна ще признава на първопосочената договаряща се страна встъпването ѝ във всички онези права или претенции / прехвърлени претенции /, които първопосочената договаряща се страна има право да упражнява в същия обем, както и правният ѝ предшественик, при съблюдаване на насрещните претенции.

По отношение превода на плащанията, които следва да се извършват на съответната договаряща се страна въз основа на прехвърлени претенции, са валидни по смисъл член 4, ал. 2 и член 5.

ЧЛЕН 7

1. Спорове между договарящите се страни по тълкуването или прилагането на настоящия договор ще се уреждат, доколкото е възможно, от правителствата на двете договарящи се страни.

2. Ако един спор не може да се уреди по този начин, по искане на една от договарящите се страни той ще се отнася до арбитражен съд.

3. Арбитражният съд ще се създава за всеки отделен случай, като всяка договаряща се страна ще посочва по един член, а двамата членове се договарят относно един гражданин на трета държава за председател, който ще се назначава от правителствата на двете договарящи се страни. Членовете следва да се определят в срок от два месеца, а председателят в срок от три месеца след като едната договаряща се страна е съобщила на другата, че иска да отнесе спора до арбитраж.

4. Ако не се спазят посочените в алинея 3 срокове, всяка договаряща се страна, при липса на друго споразумение, може да помоли генералния секретар на Обединените нации да извърши необходимите назначения. Ако генералният секретар е гражданин на една от договарящите се страни или ако по друга причина е възпрепятствуван, назначенията се извършват от следващия по старшинство генерален подсекретар, който не е гражданин на една от договарящите се страни.

5. Председателят и членовете на арбитражния съд трябва да бъдат граждани на държави, с които и двете договарящи се страни поддържат дипломатически отношения.

6. Арбитражният съд взема решения с болшинство на гласовете. Решенията му са задължителни. Всяка договаряща се страна поема разходите за посочения от нея член, както и за своето представителство в процедурата пред арбитражния съд; разходите за председателя, както и другите разходи, се поемат по равни части от двете договарящи се страни. Арбитражният съд може да определи и друг начин за уреждане на разходите. В останалите случаи арбитражният съд определя сам процедурата си.

Artikel 8

Dieser Vertrag gilt für Kapitalanlagen, die Investoren der einen Vertragspartei in Übereinstimmung mit den Rechtsvorschriften der anderen Vertragspartei in deren Gebiet nach dem 1. Januar 1965 vorgenommen haben.

Artikel 9

(1) Bei Beförderungen von Gütern und Personen, die im Zusammenhang mit Kapitalanlagen stehen, werden die Vertragsparteien die Transportunternehmen der anderen Vertragspartei weder ausschalten noch behindern und, soweit erforderlich, Genehmigungen zur Durchführung der Transporte erteilen.

(2) Die Vertragsparteien werden im Rahmen ihrer innerstaatlichen Rechtsvorschriften Anträge auf die Einreise und den Aufenthalt von Personen der einen Vertragspartei, die im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage in das Gebiet der anderen Vertragspartei einreisen wollen, wohlwollend prüfen; das gleiche gilt für Arbeitnehmer der einen Vertragspartei, die im Zusammenhang mit einer Kapitalanlage in das Gebiet der anderen Vertragspartei einreisen und sich dort aufhalten wollen, um eine Tätigkeit als Arbeitnehmer auszuüben; auch Anträge auf Erteilung der Arbeitslaubnis werden wohlwollend geprüft.

Artikel 10

Entsprechend dem Viermächteabkommen vom 3. September 1971 wird dieser Vertrag in Übereinstimmung mit den festgelegten Verfahren auf Berlin (West) ausgedehnt.

Artikel 11

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden werden in Sofia ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft. Er bleibt zehn Jahre lang in Kraft; nach deren Ablauf wird er auf unbegrenzte Zeit verlängert, sofern nicht eine der beiden Vertragsparteien den Vertrag mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten schriftlich kündigt.

Nach Ablauf von zehn Jahren kann der Vertrag jederzeit gekündigt werden, bleibt jedoch nach erfolgter Kündigung noch ein Jahr in Kraft.

(3) Für Kapitalanlagen, die bis zum Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieses Vertrags vorgenommen worden sind, gelten die Artikel 1 bis 10 noch für weitere fünfzehn Jahre vom Tage des Außerkrafttretens des Vertrags an.

Geschehen zu Hannover am 12. April 1986 in zwei Urschriften, jede in deutscher und bulgarischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland
за Федерална република Германия
Hans-Dietrich Genscher

Für die Volksrepublik Bulgarien
за Народна република България
Ognjan Doinow

ЧЛЕН 8

Настоящият договор важи за инвестиции, които инвеститори на едната договаряща се страна са извършили в съответствие с правните разпоредби на другата договаряща се страна на територията ѝ след 1 януари 1965 година.

ЧЛЕН 9

1. При превози на стоки и лица, свързани с инвестиции, договарящите се страни няма да изключват или ограничават транспортните предприятия на другата договаряща се страна и, доколкото е необходимо, ще издават разрешителни за извършване на превози.

2. Договарящите се страни ще разглеждат благосклонно в рамките на вътрешнодържавните си правни разпоредби молби за влизане и престой на лица на едната договаряща се страна, които искат да влязат на територията на другата договаряща се страна във връзка с дадена инвестиция; същото се отнася за работници и служители на едната договаряща се страна, които във връзка с дадена инвестиция искат да влязат на територията на другата договаряща се страна и да престоят там, за да упражняват дейност като работник или служител; също така благосклонно ще се проучват и молбите за издаване на разрешения за работа.

ЧЛЕН 10

Съгласно четиристранното споразумение от 3 септември 1971 година настоящият договор се разпростира, в съответствие с установените процедури, върху Берлин (Занаден).

ЧЛЕН 11

1. Настоящият договор подлежи на ратификация; ратификационните документи ще се разменят в София.

2. Настоящият договор влиза в сила един месец след размяна на ратификационните документи. Той остава в сила за десет години; след изтичането им се продължава за неограничено време, ако една от двете договарящи се страни не денонсира писмено договора със срок за предизвестие от дванадесет месеца. След изтичането на десет години договорът може да се денонсира по всяко време, но остава в сила още една година след денонсирането му.

3. За инвестиции, извършени до момента на прекратяването на настоящия договор, членове от 1 до 10 ще бъдат валидни за още петнадесет години, считано от деня на прекратяването на договора.

Съставено в Хановър на 12. април 1986 г. в два оригинала, всеки на немски и български език, като всеки от текстовете има еднаква сила.

Protokoll

Bei der Unterzeichnung des Vertrags über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bulgarien haben die unterzeichneten Bevollmächtigten außerdem folgende Vereinbarungen getroffen, die als Bestandteile des Vertrags gelten:

(1) Zu Artikel 3

Als „Betätigung“ im Sinne des Artikels 3 ist insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Verwaltung, die Verwendung, der Gebrauch und die Nutzung einer Kapitalanlage anzusehen. Als eine „weniger günstige“ Behandlung im Sinne des Artikels 3 ist insbesondere anzusehen: die Einschränkung des Bezugs von Roh- und Hilfsstoffen, Energie- und Brennstoffen sowie Produktions- und Betriebsmitteln aller Art, die Behinderung des Absatzes von Erzeugnissen im In- und Ausland sowie sonstige Maßnahmen mit ähnlicher Auswirkung. Maßnahmen, die aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, der Volksgesundheit oder Sittlichkeit zu treffen sind, gelten nicht als „weniger günstige“ Behandlung.

(2) Zu Artikel 4

- a) Die Bestimmungen des Artikels 4 gelten auch für die Überführung einer Kapitalanlage in öffentliches Eigentum, ihre Unterstellung unter öffentliche Aufsicht sowie jede andere Entziehung oder eine solche Einschränkung von Vermögensrechten durch hoheitliche Maßnahmen, die in ihren Auswirkungen einer Enteignung gleichkommt.
- b) Das in Absatz 3 genannte internationale Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Streitpartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Obmann ist innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Streitpartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Meinungsverschiedenheiten einem Schiedsgericht unterbreiten will. Werden die vorgeannten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Streitpartei den Vorsitzenden des internationalen Schiedsgerichts bei der Handelskammer in Stockholm bitten, die noch erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Der Obmann und die Mitglieder des Schiedsgerichts müssen Angehörige eines Staates sein, mit dem beide Vertragsparteien diplomatische Beziehungen unterhalten.

Das Schiedsverfahren wird von dem Schiedsgericht selbst unter Anwendung der Schiedsgerichtsregeln der Kommission der Vereinten Nationen für Internationales Handelsrecht (UNCITRAL) vom 15. Dezember 1976 festgelegt. Das Gericht entscheidet mit Stimmenmehrheit; die Entscheidung ist endgültig und bindend; sie wird nach innerstaatlichem Recht vollstreckt. Die Entscheidung muß die Grundlage angeben, auf der sie ergangen ist; sie ist auf Verlangen der einen oder anderen Streitpartei zu begründen.

Jede Streitpartei trägt die Kosten des von ihr bestellten Mitglieds und ihrer Vertretung in dem Schiedsverfahren; die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von beiden Streitparteien zu gleichen Teilen getragen.

- c) In den in Artikel 4 Absatz 3 genannten Konsultationen und Schiedsverfahren wird die betreffende Vertragspartei durch die jeweils zuständigen Ministerien vertreten.

ПРОТОКОЛ

При подписването на договора за взаимно насърчване и взаимна защита на инвестиции между Федерална република Германия и Народна република България подписаните пълномощници постигнаха освен това следните споразумения, които се считат съставна част на договора:

(1) Към член 3

Като »дейност« в смисъла на член 3 се счита по-специално, но не изключително, управлението, приложението, употребата и ползуването на една инвестиция. Като »по-малко благоприятно« третиране в смисъла на член 3 се счита по-специално: ограничаването на покупките на суровини и спомагателни материали, енергия и горива, а също и на производствени и експлоатационни средства от всякакъв вид, възпрепятстването на пламента на продукцията в страната и в чужбина, както и други мерки с подобен ефект. Мерки, които следва да се взимат по причини на обществената сигурност и ред, на народното здраве или нравственост, не се считат като »по-малко благоприятно« третиране.

(2) Към член 4

- a) Разпоредбите на член 4 се прилагат и за прехвърлянето на една инвестиция в обществена собственост, поставянето ѝ под обществен контрол, както и всяко друго отнемане или такова ограничаване на имуществени права чрез суверенни мерки, което по последствията си е равно на отчуждаване.
- b) Посоченият в алинея 3 международен арбитражен съд се образува за всеки отделен случай, като всяка страна по спора посочва един член, а двамата членове се договарят за гражданин на трета държава като председател. Членовете трябва да се посочват в срок от два месеца, а председателят в срок от три месеца след като едната страна по спора е съобщила на другата, че желае да отнесе спора до арбитражен съд. Ако посочените по-горе срокове не се спазят, всяка страна по спора, при липса на друга договореност, може да помоли председателя на международния арбитражен съд при Търговската палата в Стокхолм да извърши необходимите още назначения. Председателят и членовете на арбитражния съд трябва да бъдат граждани на държави, с които двете договарящи се страни поддържат дипломатически отношения.

Арбитражната процедура се определя от самия арбитражен съд, като се прилагат арбитражните правила на комисията на Обединените нации за международно търговско право (УНСИТРАЛ) от 15 декември 1976 година. Съдът взема решение с болшинство на гласовете; решението е окончателно и задължително; то се изпълнява съгласно вътрешнодържавното право. В решението трябва да се посочва основата, на която то е издадено; по искане на едната или другата страна по спора, то трябва да се обосновава.

Всяка страна по спора поема разходите за посочения от нея член и за представителството си в арбитражната процедура; разходите за председателя, както и другите разходи се поемат от двете страни по спора по равни части.

- v) При посочените в член 4 алинея 3 консултации и арбитражни процедури съответната договаряща се страна ще бъде представлявана от компетентните министерства.

(3) Zu Artikel 5

- a) Als „unverzüglich“ durchgeführt im Sinne des Artikels 5 Absatz 2 gilt der Transfer, der innerhalb der normalerweise zur Beachtung der Transferförmlichkeiten notwendigen Frist durchgeführt wird. Die Frist beginnt mit der Einreichung des entsprechenden Antrages und darf keinesfalls zwei Monate überschreiten.
- b) Der Ausdruck „Jede Vertragspartei gewährleistet den Investoren der anderen Vertragspartei den freien Transfer von Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalanlagen, insbesondere des Kapitals, der Erträge und, im Falle der Liquidation oder des Verkaufs, des Liquidations- oder Verkaufserlöses“ in Artikel 5 bedeutet in bezug auf die Volksrepublik Bulgarien: Entsprechend den bei Unterzeichnung dieses Vertrags geltenden Devisenvorschriften der Volksrepublik Bulgarien werden Zahlungen gemäß Artikel 5 aus den Mitteln der gemischten Gesellschaft auf ihrem Devisenkonto in das Ausland transferiert. Verfügt die gemischte Gesellschaft nicht ausreichend über Devisenguthaben für Zahlungen gemäß Artikel 5, so wird die Bulgarische Nationalbank die für den Transfer erforderlichen Devisen gegen Inlandswährung zur Verfügung stellen. Hinsichtlich des Transfers von Gewinnanteilen und Zinsen gilt dies dann, wenn die gemischte Gesellschaft mit Genehmigung der zuständigen bulgarischen Behörden eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt, als deren Ergebnis ganz oder teilweise Einnahmen in Inlandswährung erzielt werden.

Geschehen zu Hannover am 12. April 1986 in zwei Urschriften, jede in deutscher und bulgarischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

(3) К ъ м ч л е н 5

- a) Като »незабавно« извършван по смисъла на член 5 алинея 2 се счита превод, извършен в срок, необходим обикновено за изпълнение на формалностите по превода. Срокът започва да тече с подаването на съответната молба и не бива в никакъв случай да превишава два месеца.
- б) Изразът »Всяка договаряща се страна гарантира на инвеститорите на другата договаряща се страна свободен превод на плащания във връзка с инвестиции, по-специално на капитала, приходите и, в случай на ликвидация или продажба, на приходите от ликвидацията или продажбата« в член 5 означава по отношение на Народна република България:
Съгласно действащите при подписване на настоящия договор валутни разпоредби на Народна република България плащанията съгласно член 5 ще се превеждат в чужбина от средствата на смесеното дружество по валутната му сметка. Ако смесеното дружество не разполага с достатъчно валутни авоари за плащанията съгласно член 5, то тогава Българската народна банка ще предоставя необходимите за превода валутни средства срещу местна валута. По отношение за превода на дела от печалбите и лихвите това важи тогава, когато смесеното дружество с разрешение на компетентните български власти извършва стопанска дейност, в резултат на която се реализират изцяло или частично приходи в местна валута.

Съставено в Хановер, на 12. април 1986 г. в два оригинала, всеки на немски и български език, като всеки от текстовете има еднаква сила.

Für die Bundesrepublik Deutschland
за Федерална република Германия
Hans-Dietrich Genscher

Für die Volksrepublik Bulgarien
за Народна република България
Ognjan Doinow

Der Bundesminister des Auswärtigen
Bonn

Hannover, den 12. April 1986

Exzellenz,

anlässlich der Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Bulgarien über die gegenseitige Förderung und den gegenseitigen Schutz von Kapitalanlagen beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Jede Vertragspartei sichert zu, daß gemischte Gesellschaften mit Beteiligung von Investoren der anderen Vertragspartei nicht

weniger günstig behandelt werden als Gesellschaften ohne ausländische Beteiligung.

Genehmigen Sie den Ausdruck meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Genscher

An den
Stellvertretenden Vorsitzenden
des Ministerrats und Vorsitzenden
des Wirtschaftsrats beim Ministerrat
der Volksrepublik Bulgarien,
Herrn Ognjan Doinow

Зам. председател на министерския
съвет и председател на стопанския
съвет при министерския съвет на
Народна република България
Огнян Дойнов

Хановер, 12. април 1986 г.

Господин федерален министър,

Имам чест, да потвърдя получаването на днешното Ви писмо със следното съдържание:

»По повод подписването на договора между Федерална република Германия и Народна република България за взаимно насърчаване и взаимна защита на инвестициите, имам чест да Ви съобща следното:

Всяка договаряща се страна гарантира, че смесени дружества с участие на инвеститори на другата договаряща се страна ще бъдат не по-малко благоприятно третирани от дружества без чуждестранно участие«.

Приемете, господин федерален министър, израза на отличните ми почитания.

Огнян Дойнов

до
г-н Федералния министър
на външните работи на
Федерална република Германия
Ханс Дитрих Геншер

(Übersetzung)

Der Stellvertretende Vorsitzende
des Ministerrats und Vorsitzende
des Wirtschaftsrats beim Ministerrat
der Volksrepublik Bulgarien
Ognjan Doinow

Hannover, den 12. April 1986

Herr Bundesminister,

ich beehre mich, den Empfang Ihres heutigen Briefs mit folgendem Inhalt zu bestätigen:

(Es folgt der Text der einleitenden Note.)

Genehmigen Sie, Herr Bundesminister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Ognjan Doinow

An den
Herrn Bundesminister des Auswärtigen
der Bundesrepublik Deutschland
Hans-Dietrich Genscher

**Verordnung
über die Errichtung nebeneinanderliegender nationaler Grenzabfertigungsstellen
am Grenzübergang Neulauterburg/Lauterbourg**

Vom 11. November 1987

Auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 1. Juni 1960 über das Abkommen vom 18. April 1958 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze (BGBl. 1960 II S. 1533) wird verordnet:

§ 1

An der deutsch-französischen Grenze werden am Grenzübergang Neulauterburg/Lauterbourg nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen nach Maßgabe der Vereinbarung vom 15. September 1987 errichtet. Die Vereinbarung wird nachstehend veröffentlicht.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 3 des in der Eingangsformel genannten Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt an dem Tage in Kraft, an dem die Vereinbarung in Kraft tritt.

(2) Diese Verordnung tritt an dem Tage außer Kraft, an dem die Vereinbarung außer Kraft tritt.

(3) Der Tag des Inkrafttretens und der Tag des Außerkrafttretens sind im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Bonn, den 11. November 1987

Der Bundesminister der Finanzen
In Vertretung
Obert

Der Bundesminister des Innern
In Vertretung
Neusel

**Vereinbarung
über die Errichtung
nebeneinanderliegender nationaler Grenzabfertigungsstellen
am Grenzübergang Neulauterburg/Lauterbourg**

**Arrangement
relatif à l'installation
de bureaux à contrôles nationaux
juxtaposés à Lauterbourg/Neulauterbourg**

Der Bundesminister der Finanzen
und der Bundesminister des Innern
der Bundesrepublik Deutschland

einerseits,

der Minister für Wirtschaft,
Finanzen und Privatisierung
und der Minister des Innern
der Französischen Republik

andererseits –

Le Ministre de l'Economie, des Finances
et de la Privatisation
et le Ministre de l'Intérieur
de la République française,

d'une part,

le Ministre fédéral des Finances
et le Ministre fédéral de l'Intérieur
de la République fédérale d'Allemagne,

d'autre part,

gestützt auf Artikel 1 Absatz 4 des Abkommens vom 18. April 1958 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik über nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen und Gemeinschafts- oder Betriebswechselbahnhöfe an der deutsch-französischen Grenze und den Notenwechsel vom 28. September/26. November 1960 über die Erstreckung des Abkommens auf das Land Berlin –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Am Grenzübergang Neulauterburg/Lauterbourg werden auf deutschem und französischem Hoheitsgebiet nebeneinanderliegende nationale Grenzabfertigungsstellen errichtet.

(2) Die deutsche und die französische Grenzabfertigung finden bei diesen Grenzabfertigungsstellen statt.

Artikel 2

Die Zone im Sinne des Artikels 3 des Abkommens vom 18. April 1958 umfaßt

a) auf deutschem Gebiet

- die den französischen Bediensteten zur ausschließlichen oder gemeinsamen Nutzung mit den deutschen Bediensteten überlassenen Räume und Anlagen der Abfertigungsstelle;
- die Straße von der gemeinsamen Grenze bis zum unmittelbar folgenden Kreuzungsbereich einschließlich, und zwar in nordöstlicher Richtung (Bundesstraße 9) bis auf Höhe der östlichen Einfassung des Parkplatzes der Abfertigungsstelle, in nördlicher Richtung (Landesstraße 554) bis auf Höhe der südlichen Hausfront des Eckhauses und in westlicher Richtung (Landesstraße 545) bis zur Einmündung des Feldwegs. Parkstreifen, Gehwege und Straßeninseln gehören zur Zone;

b) auf französischem Gebiet die Straße einschließlich Gehwege sowie den auf der Westseite der Straße befindlichen Parkplatz in einer Breite von 10 Metern, von der gemeinsamen Grenze bis zu einer im rechten Winkel die Straße schneidenden gedachten Geraden in einer Entfernung von 37 Metern, gemessen vom nordöstlichen Schnittpunkt der Grenze mit der Straße.

conformément aux dispositions de l'article 1^{er}, paragraphe 4, de la convention du 18 avril 1958 entre la République française et la République fédérale d'Allemagne relative aux bureaux de contrôles nationaux juxtaposés et aux gares communes ou d'échange à la frontière franco-allemande et conformément à l'échange de notes des 28 septembre et 26 novembre 1960 relatif à l'extension de l'application de ladite convention au Land de Berlin,

sont convenus de ce qui suit:

Article premier

1) Il est érigé au poste frontière de Lauterbourg/Neulauterbourg, en territoire français et en territoire allemand, des bureaux à contrôles nationaux juxtaposés.

2) Les contrôles de douane et de police français et allemands sont exercés dans ces bureaux.

Article 2

La zone, au sens de l'article 3 de la convention du 18 avril 1958, comprend:

a) en territoire allemand

- les locaux et installations des bureaux, mis à la disposition exclusive des agents français ou à la disposition commune des agents français et allemands;
- la route, depuis la frontière commune jusqu'au croisement qui se trouve dans le prolongement immédiat, l'aire concernée, au niveau du croisement, s'étendant, au nord-est (route fédérale n° 9), jusqu'à la hauteur de la limite est du parc de stationnement des bureaux, au nord (route du Land n° 554), jusqu'à la hauteur de la façade sud de la maison d'angle et, à l'ouest (route du Land n° 545), jusqu'au débouché du chemin vicinal; les emplacements de stationnement, les trottoirs et les îlots font partie intégrante de la zone;

b) en territoire français, la route, y compris les trottoirs, et l'aire de stationnement aménagée du côté ouest de la route sur une largeur de 10 mètres, depuis la frontière commune jusqu'à une ligne droite imaginaire coupant la route à angle droit à 37 mètres du point d'intersection nord-est de la frontière et de la route.

Artikel 3

Die Oberfinanzdirektion Koblenz einerseits sowie die Direction régionale des douanes de Strasbourg und die zuständige französische Polizeibehörde andererseits legen im gegenseitigen Einvernehmen die Einzelheiten fest.

Article 3

La Direction régionale des douanes françaises de Strasbourg et l'autorité française de police compétente, d'une part, et l'Oberfinanzdirektion Koblenz, d'autre part, règlent d'un commun accord les questions de détail.

Artikel 4

(1) Diese Vereinbarung wird gemäß Artikel 1 Absatz 5 des Abkommens vom 18. April 1958 durch Austausch diplomatischer Noten bestätigt und in Kraft gesetzt.

(2) Die Vereinbarung kann auf diplomatischem Wege unter Einhaltung einer Frist von zwölf Monaten gekündigt werden.

Article 4

1) Le présent arrangement sera confirmé et mis en vigueur par l'échange de notes diplomatiques prévu à l'article 1^{er}, paragraphe 5, de la convention du 18 avril 1958.

2) Il pourra être dénoncé par la voie diplomatique avec un préavis de douze mois.

Geschehen am 15. September 1987 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Fait le 15 septembre 1987 en double exemplaire en langues française et allemande, les deux textes faisant également foi.

Für den Bundesminister der Finanzen
der Bundesrepublik Deutschland
Pour le Ministre fédéral des Finances
de la République fédérale d'Allemagne
Walter Schmutzer

Für den Bundesminister des Innern
der Bundesrepublik Deutschland
Pour le Ministre fédéral de l'Intérieur
de la République fédérale d'Allemagne
Reinhard Rupprecht

Für den Minister für Wirtschaft,
Finanzen und Privatisierung
der Französischen Republik
Pour le Ministre de l'Economie,
des Finances et de la Privatisation
de la République française
V. Louvet

Für den Minister des Innern
der Französischen Republik
Pour le Ministre de l'Intérieur
de la République française
Dominique Latournerie

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zur Gründung der Europäischen Fernmeldesatellitenorganisation
„EUTELSAT“**

Vom 21. Oktober 1987

Das Übereinkommen vom 15. Juli 1982 zur Gründung der Europäischen Fernmeldesatellitenorganisation „EUTELSAT“ (BGBl. 1984 II S. 682) ist nach seinem Artikel XXII Buchstabe c, die dazugehörige Betriebsvereinbarung vom 15. Juli 1982 (BGBl. 1984 II S. 682, 713) nach ihrem Artikel 23 Buchstabe a für

Jugoslawien

am 30. August 1987

endgültig in Kraft getreten; dementsprechend endet nach Artikel XXII Buchstabe d Ziffer i des Übereinkommens in Verbindung mit Artikel 23 Buchstabe b der Betriebsvereinbarung mit diesem Zeitpunkt für Jugoslawien die vorläufige Anwendung des Übereinkommens und der Betriebsvereinbarung.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 23. September 1987 (BGBl II S. 616).

Bonn, den 21. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Erhaltung der europäischen wildlebenden
Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume**

Vom 22. Oktober 1987

I.

Das Übereinkommen vom 19. September 1979 über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume (BGBl. 1984 II S. 618) ist nach seinem Artikel 19 Abs. 3 für

Senegal am 1. August 1987
in Kraft getreten.

II.

Unter Bezugnahme auf seine bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 28. Mai 1982 geltend gemachten Vorbehalte (vgl. die Bekanntmachung vom 20. Februar 1985/BGBl. II S. 581) hat das Vereinigte Königreich folgende Änderungen notifiziert:

1. Die Vorbehalte in bezug auf Großbritannien sind hinsichtlich nachstehend aufgeführter Tierarten neu gefaßt worden:

(Übersetzung)

Deer in Scotland

For lawful killing under the Deer (Scotland) Act 1959 as amended:

Tape Recorders
Artificial light sources
Mirrors and other dazzling devices

Devices for illuminating targets
Semi-automatic weapon with a magazine capable of holding more than 2 rounds of ammunition
Aircraft

Open Seasons in Scotland

Species

Red Deer (*Cervus elaphus*),
Sika Deer (*Cervus nippon*) and
Red/Sika Deer hybrids (*Cervus elaphus*/
Cervus nippon)

Open Seasons

Male, 1 July–20 October inclusive
Female, 21 October–15 February inclusive

Fallow Deer (*Dama dama*)

Open Seasons

Male, 1 August–30 April inclusive
Female, 21 October–15 February inclusive

Roe Deer (*Capreolus capreolus*)

Open Seasons

Male, 1 April–30 October inclusive,
Female, 21 October–31 March inclusive

Hirsche in Schottland

Rechtmäßige Mittel des Tötens nach dem Hirschgesetz (Schottland) von 1959 in der geänderten Fassung:

Tonbandgeräte
künstliche Lichtquellen
Spiegel und andere blendende Vorrichtungen

Vorrichtungen zur Beleuchtung der Ziele
halbautomatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann

Flugzeuge

Jagdzeiten in Schottland

Arten

Rothirsch (*Cervus elaphus*),
Sika-Hirsch (*Cervus nippon*) und
Rothirsch/Sika-Hirsch-Kreuzungen
(*Cervus elaphus*/*Cervus nippon*)

Jagdzeiten

Männchen: 1. Juli–20 Oktober
Weibchen: 21. Oktober–15. Februar

Damhirsch (*Dama dama*)

Jagdzeiten

Männchen: 1. August–30. April
Weibchen: 21. Oktober–15. Februar

Reh (*Capreolus capreolus*)

Jagdzeiten

Männchen: 1. April–30. Oktober
Weibchen: 21. Oktober–31. März

Seals	Robben
Grey Seal from 1 January to 31 August inclusive	Kegelrobbe vom 1. Januar bis 31. August
Common Seal from 1 September to 31 May inclusive	Seehund vom 1. September bis 31. Mai
Tape Recorders	Tonbandgeräte
Electrical Devices capable of killing and stunning	elektrische Geräte, die töten oder betäuben können
Artificial light sources	künstliche Lichtquellen
Mirrors and other dazzling devices	Spiegel und andere blendende Vorrichtungen
Devices for illuminating targets	Vorrichtungen zur Beleuchtung der Ziele
Sighting devices for night shooting comprising an electronic image magnifier or image converter	Visiervorrichtungen für das Schießen bei Nacht mit elektronischem Bildverstärker oder Bildumwandler
Nets	Netze
Traps	Fallen
Semi-automatic weapon with a magazine capable of holding more than 2 rounds of ammunition	halbautomatische Waffen, deren Magazin mehr als zwei Patronen aufnehmen kann
Any rifle using ammunition having a muzzle energy of not less than 600 footpounds and a bullet weighing not less than 45 grains	jedes Gewehr, für das Munition, die eine Mündungsenergie von mindestens 600 Fußpfund hat, und ein Geschöß mit einem Gewicht von mindestens 45 Korn verwendet wird
Aircraft	Flugzeuge
Motor vehicles in motion	fahrende Kraftfahrzeuge

2. Die Vorbehalte in bezug auf Nordirland sind zurückgenommen worden.

Nach Artikel 22 Abs. 4 des Übereinkommens sind die Änderungen am 31. März 1987 wirksam geworden.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 20. Februar 1985 (BGBl. II S. 581) und vom 22. Oktober 1986 (BGBl. II S. 970).

Bonn, den 22. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten

Vom 23. Oktober 1987

Das Übereinkommen vom 23. Juni 1979 zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (BGBl. 1984 II S. 569) ist nach seinem Artikel XVIII Abs. 2 für

Nigeria am 1. Januar 1987

in Kraft getreten; es wird ferner für

Pakistan am 1. Dezember 1987

in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 18. August 1987 (BGBl. II S. 522).

Bonn, den 23. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt

**Bekanntmachung
über das Inkrafttreten
des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge**

Vom 26. Oktober 1987

I.

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 3. August 1985 zu dem Wiener Übereinkommen vom 23. Mai 1969 über das Recht der Verträge (BGBl. 1985 II S. 926) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für die

Bundesrepublik Deutschland

am 20. August 1987

in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde ist am 21. Juli 1987 bei dem Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden.

Die Bundesrepublik Deutschland hat bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde die nachstehenden Erklärungen abgegeben:

- „1. Die Bundesrepublik Deutschland weist die Vorbehalte Tunesiens, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Weißrussischen Sozialistischen Sowjetrepublik, der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Deutschen Demokratischen Republik zu Artikel 66 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge als mit Ziel und Zweck des Übereinkommens unvereinbar zurück. Sie erinnert in diesem Zusammenhang daran, daß für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, wie sie bei anderen Gelegenheiten wiederholt klargestellt hat, die Artikel 53 und 64 einerseits und der Artikel 66 Buchstabe a andererseits in einem untrennbaren Zusammenhang stehen.
2. Die Bundesrepublik Deutschland geht davon aus, daß die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs aufgrund einer Unterwerfung von Staaten außerhalb des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge nicht durch Berufung auf die Bestimmungen des Artikels 66 Buchstabe b des Übereinkommens ausgeschlossen werden kann.
3. Die Bundesrepublik Deutschland versteht unter ‚Maßnahmen im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen‘ in Artikel 75 zukünftige Entscheidungen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen gemäß Kapitel VII der Charta zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit.“

II.

Das Übereinkommen ist ferner nach seinem Artikel 84 Abs. 2 für die

Deutsche Demokratische Republik

am 19. November 1986

in Kraft getreten.

Bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde hat die Deutsche Demokratische Republik den folgenden Vorbehalt gemacht und die nachstehenden Erklärungen abgegeben:

Vorbehalt:

„Die Deutsche Demokratische Republik betrachtet sich nicht an die Bestimmungen des Artikels 66 der Konvention gebunden.

Um einen Streitfall über die Anwendung oder Auslegung der Artikel 53 oder 64 dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten oder einen Streitfall über die Anwendung oder Auslegung eines anderen Artikels des Teils V der Konvention einer Schlichtungskommission zur Behandlung vorzulegen, bedarf es in jedem Einzelfall der Zustimmung aller am Streitfall beteiligten Staaten. Die Mitglieder der Schlichtungskommission sind gemeinsam durch die am Streit beteiligten Staaten zu bestimmen.“

Erklärungen:

„Die Deutsche Demokratische Republik behält sich das Recht vor, im Falle der Nichteinhaltung der Bestimmungen der Konvention durch andere Staaten die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz ihrer Interessen zu ergreifen.

Die Deutsche Demokratische Republik vertritt die Auffassung, daß die Bestimmungen der Artikel 81 und 83 der Konvention im Widerspruch zu dem Prinzip stehen, wonach alle Staaten, die sich in ihrer Politik von den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen leiten lassen, das Recht haben, Mitglied von Konventionen zu werden, die die Interessen aller Staaten berühren.“

III.

Das Übereinkommen ist weiterhin in Kraft getreten für

Ägypten *)	am	13. März 1982
Argentinien *)	am	27. Januar 1980
Australien	am	27. Januar 1980
Barbados	am	27. Januar 1980
Chile *)	am	9. Mai 1981
Dänemark *)	am	27. Januar 1980
Finnland *)	am	27. Januar 1980
Griechenland	am	27. Januar 1980
Haiti	am	24. September 1980
Heiliger Stuhl	am	27. Januar 1980
Honduras	am	27. Januar 1980
Italien	am	27. Januar 1980
Jamaika	am	27. Januar 1980
Japan *)	am	1. August 1981
Jugoslawien	am	27. Januar 1980
Kanada *)	am	27. Januar 1980
Kolumbien *)	am	10. Mai 1985
Kongo	am	12. Mai 1982
Korea, Republik	am	27. Januar 1980
Kuwait	am	27. Januar 1980
Lesotho	am	27. Januar 1980
Liberia	am	28. September 1985
Malawi	am	22. September 1983
Marokko *)	am	27. Januar 1980
Mauritius	am	27. Januar 1980
Mexiko	am	27. Januar 1980
Nauru	am	27. Januar 1980
Neuseeland *)	am	27. Januar 1980
Niederlande *)	am	9. Mai 1985
(für das Königreich in Europa und die Niederländischen Antillen unter Fortgeltung für Aruba mit Wirkung vom 1. Januar 1986)		
Niger	am	27. Januar 1980
Nigeria	am	27. Januar 1980
Österreich	am	27. Januar 1980
Panama	am	27. August 1980
Paraguay	am	27. Januar 1980
Philippinen	am	27. Januar 1980
Ruanda	am	2. Februar 1980
Schweden *)	am	27. Januar 1980
Senegal	am	11. Mai 1986
Sowjetunion *)	am	29. Mai 1986
Ukraine *)	am	13. Juni 1986
Weißrußland *)	am	31. Mai 1986
Spanien	am	27. Januar 1980
Syrien, Arabische Republik *)	am	27. Januar 1980
Tansania, Vereinigte Republik *)	am	27. Januar 1980
Togo	am	27. Januar 1980
Tunesien *)	am	27. Januar 1980
Uruguay	am	4. April 1982
Vereinigtes Königreich *)	am	27. Januar 1980

*) Diese Vertragsparteien haben Erklärungen (bzw. Vorbehalte und/oder Einsprüche) abgegeben, deren Wortlaut nachstehend in Abschnitt IV wiedergegeben wird.

Zaire	am	27. Januar 1980
Zentralafrikanische Republik	am	27. Januar 1980
Zypern	am	27. Januar 1980

IV.

Vorbehalte, Erklärungen und Einsprüche

Ägypten

bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 11. Februar 1982:

(Übersetzung)

(Translation)

The Arab Republic of Egypt does not consider itself bound by Part V of the Convention vis-à-vis States which formulate reservations concerning the procedures for judicial settlement and compulsory arbitration set forth in article 66 and in the Annex to the Convention, and it rejects reservations made to the provisions of Part V of the Convention.

(Übersetzung)

Die Arabische Republik Ägypten betrachtet sich durch Teil V des Übereinkommens gegenüber Staaten, die Vorbehalte zu den in Artikel 66 und im Anhang zum Übereinkommen vorgesehenen Verfahren zur gerichtlichen und obligatorischen schiedsgerichtlichen Beilegung angebracht haben, nicht als gebunden und weist zu Teil V des Übereinkommens angebrachte Vorbehalte zurück.

Argentinien

bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 5. Dezember 1972:

(Übersetzung)

(Translation)

- (a) The Argentine Republic does not regard the rule contained in article 45 (b) as applicable to it inasmuch as the rule in question provides for the renunciation of rights in advance.
- (b) The Argentine Republic does not accept the idea that a fundamental change of circumstances which has occurred with regard to those existing at the time of the conclusion of a treaty, and which was not foreseen by the parties, may be invoked as a ground for terminating or withdrawing from the treaty; moreover, it objects to the reservations made by Afghanistan, Morocco and Syria with respect to article 62, paragraph 2 (a), and to any reservations to the same effect as those of the States referred to which may be made in the future with respect to article 62.

(Übersetzung)

- a) Die Argentinische Republik betrachtet die in Artikel 45 Buchstabe b enthaltene Vorschrift als nicht auf sich anwendbar, da diese den vorherigen Verzicht auf Rechte vorsieht.
- b) Die Argentinische Republik stimmt der Auffassung nicht zu, daß eine grundlegende Änderung der beim Vertragsabschluß gegebenen Umstände, die von den Vertragsparteien nicht vorausgesehen wurde, als Grund für die Beendigung des Vertrags oder den Rücktritt von ihm geltend gemacht werden kann; sie erhebt ferner Einspruch gegen die von Afghanistan**), Marokko und Syrien zu Artikel 62 Absatz 2 Buchstabe a angebrachten Vorbehalte sowie gegen alle inhaltlich gleichen Vorbehalte, die in Zukunft gegen Artikel 62 angebracht werden.

The application of this Convention to territories whose sovereignty is a subject of dispute between two or more States, whether or not they are parties to it, cannot be deemed to imply a modification, renunciation or abandonment of the position heretofore maintained by each of them.

Die Anwendung dieses Übereinkommens auf Hoheitsgebiete, deren Souveränität Gegenstand einer Streitigkeit zwischen zwei oder mehr Staaten ist, gleichviel ob sie Vertragsparteien sind oder nicht, kann nicht so verstanden werden, als bedeute sie eine Änderung, einen Verzicht oder eine Preisgabe des von jedem von ihnen zuvor eingenommenen Standpunkts.

Chile

bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 9. April 1981:

(Übersetzung)

(Translation)

1. The Republic of Chile declares its adherence to the general principle of the immutability of treaties, without prejudice to the right of States to stipulate, in particular, rules which modify this principle, and for this reason formulates a reservation relating to the provisions of article 62, paragraphs 1 and 3, of the Convention, which it considers inapplicable to Chile.
2. The Republic of Chile formulates an objection to the reservations which have been made or may be made in the future relating to article 62, paragraph 2, of the Convention.

(Übersetzung)

1. Die Republik Chile erklärt ihre Zustimmung zu dem allgemeinen Grundsatz, daß Verträge nicht abgeändert werden dürfen, unbeschadet des Rechts der Staaten, diesen Grundsatz einvernehmlich durch besondere Regeln zu modifizieren, und bringt aus diesem Grund einen Vorbehalt zu den Bestimmungen des Artikels 62 Absätze 1 und 3 des Übereinkommens an, die als für Chile unanwendbar angesehen werden.
2. Die Republik Chile erhebt Einspruch gegen vorliegende und künftige Vorbehalte zu Artikel 62 Absatz 2 des Übereinkommens.

Dänemark

bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 1. Juni 1976:

(Übersetzung)

«... vis-à-vis de pays formulant entièrement ou partiellement des réserves en ce qui concerne les dispositions de l'article 66 de la Convention portant sur le règlement obligatoire de certains différends, le Danemark ne se considère pas lié par les disposi-

„Dänemark wird sich in seinem Verhältnis zu einem Staat, der ganz oder teilweise einen Vorbehalt zu Artikel 66 des Übereinkommens über die obligatorische Beilegung bestimmter Streitigkeiten anbringt, durch diejenigen Bestimmungen des Teiles V des

**) Hier nicht wiedergegeben. (Afghanistan hat unterzeichnet, aber noch nicht ratifiziert.)

tions de la partie V de la Convention, selon lesquelles les procédures de règlement indiquées à l'article 66 ne seront pas appliquées par suite de réserves formulées par d'autres pays.»

Übereinkommens nicht als gebunden betrachten, nach denen die in Artikel 66 vorgesehenen Beilegungsverfahren im Fall von durch andere Staaten angebrachten Vorbehalten keine Anwendung finden.“

Finland

bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 19. August 1977:

(Übersetzung)

„Finland declares its understanding that nothing in paragraph 2 of article 7 of the Convention is intended to modify any provisions of internal law in force in any Contracting State concerning competence to conclude treaties. Under the Constitution of Finland the competence to conclude treaties is given to the President of the Republic, who also decides on the issuance of full powers to the Head of Government and the Minister for Foreign Affairs.

„Finland erklärt, daß nach seiner Auffassung Artikel 7 Absatz 2 des Übereinkommens nicht bezweckt, irgendwelche in einem Vertragsstaat in Kraft befindlichen Bestimmungen des innerstaatlichen Rechtes über die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen zu ändern. Nach der Verfassung Finnlands liegt die Zuständigkeit zum Abschluß von Verträgen beim Präsidenten der Republik, der auch über die Ausstellung einer Vollmacht für den Regierungschef und den Außenminister entscheidet.

Finland also declares that as to its relation with any State which has made or makes a reservation to the effect that this State will not be bound by some or all of the provisions of article 66, Finland will consider itself bound neither by those procedural provisions nor by the substantive provisions of part V of the Convention to which the procedures provided for in article 66 do not apply as a result of the said reservation.“

Finland erklärt ferner, daß es im Verhältnis zu einem Staat, der einen Vorbehalt angebracht hat oder anbringt, dem zufolge er durch einige oder alle Bestimmungen des Artikels 66 nicht gebunden sein wird, sich selbst weder durch diese Verfahrensbestimmungen noch durch die materiellen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens als gebunden betrachten wird, auf welche die in Artikel 66 vorgesehenen Verfahren infolge des genannten Vorbehalts keine Anwendung finden.“

Japan

1. bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 2. Juli 1981:

(Übersetzung)

„1. The Government of Japan objects to any reservation intended to exclude the application, wholly or in part, of the provisions of article 66 and the Annex concerning the obligatory procedures for settlement of disputes and does not consider Japan to be in treaty relations with any State which has formulated or will formulate such reservation, in respect of those provisions of Part V of the Convention regarding which the application of the obligatory procedures mentioned above are to be excluded as a result of the said reservation. Accordingly, the treaty relations between Japan and the Syrian Arab Republic will not include those provisions of Part V of the Convention to which the conciliation procedure in the Annex applies and the treaty relations between Japan and Tunisia will not include articles 53 and 64 of the Convention.

„1. Die Regierung von Japan erhebt Einspruch gegen jeden Vorbehalt, der darauf abzielt, die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 66 und des Anhangs über die obligatorischen Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen, und ist der Ansicht, daß keine vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und einem Staat, der einen solchen Vorbehalt angebracht hat oder anbringen wird, in bezug auf diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens bestehen, hinsichtlich deren die Anwendung der oben erwähnten obligatorischen Verfahren als Folge des genannten Vorbehalts ausgeschlossen werden soll. Demgemäß schließen die vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und der Syrischen Arabischen Republik diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens nicht ein, auf die das Vergleichsverfahren im Anhang angewendet wird, und die vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und Tunesien schließen die Artikel 53 und 64 des Übereinkommens nicht ein.

2. The Government of Japan does not accept the interpretation of article 52 put forward by the Government of the Syrian Arab Republic, since that interpretation does not correctly reflect the conclusions reached at the Conference of Vienna on the subject of coercion.“

2. Die Regierung von Japan erkennt die Auslegung nicht an, welche die Regierung der Arabischen Republik Syrien Artikel 52 gegeben hat, da diese Auslegung die auf der Wiener Konferenz gefaßten Beschlüsse zur Frage des Zwanges nicht richtig wiedergibt.“

2. am 3. April 1987:

(Übersetzung)

„1. The Government of Japan made the following statement on 2 July 1981 on the occasion of depositing its instrument of accession to the Vienna Convention on the Law of Treaties:

‘The Government of Japan objects to any reservation intended to exclude the application, wholly or in part, of the provisions of Article 66 and the Annex concerning the obligatory procedures for settlement of disputes, and does not consider Japan to be in treaty relations with any State which has formulated or will formulate such reservation, in respect of those provisions of Part V of the Convention regarding which the application of the obligatory procedures mentioned above are to be excluded as a result of the said reservation.’

„1. Die Regierung von Japan gab am 2. Juli 1981 bei der Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde zu dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge folgende Erklärung ab:

‘Die Regierung von Japan erhebt Einspruch gegen jeden Vorbehalt, der darauf abzielt, die Anwendung der Bestimmungen des Artikels 66 und des Anhangs über die obligatorischen Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen, und ist der Ansicht, daß keine vertraglichen Beziehungen zwischen Japan und einem Staat, der einen solchen Vorbehalt angebracht hat oder anbringen wird, in bezug auf diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens bestehen, hinsichtlich deren die Anwendung der oben erwähnten obligatorischen Verfahren als Folge des genannten Vorbehalts ausgeschlossen werden soll.’

Accordingly, the Government of Japan objects to the reservations made by the Governments of the German Democratic Republic and the Union of Soviet Socialist Republics to Article 66 and the Annex of the Convention and reaffirms the position of Japan that [it] will not be in treaty relations with the above States in respect of the provisions of Part V of the Convention.

2. The Government of Japan objects to the reservation made by the Government of the Union of Soviet Socialist Republics to Article 20, paragraph 3.
3. The Government of Japan objects to the declarations made by the Governments of the German Democratic Republic and the Union of Soviet Socialist Republics reserving their right to take any measures to safeguard their interests in the event of the non-observance by other States of the provisions of the Convention."

Kanada

1. bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 14. Oktober 1970:

"In acceding to the Vienna Convention on the Law of Treaties, the Government of Canada declares its understanding that nothing in article 66 of the Convention is intended to exclude the jurisdiction of the International Court of Justice where such jurisdiction exists under the provisions of any treaty in force binding the parties with regard to the settlement of disputes. In relation to states parties to the Vienna Convention which accept as compulsory the jurisdiction of the International Court of Justice, the Government of Canada declares that it does not regard the provisions of article 66 of the Vienna Convention as providing 'some other method of peaceful settlement' within the meaning of paragraph 2 (a) of the declaration of the Government of Canada accepting as compulsory the jurisdiction of the International Court of Justice which was deposited with the Secretary-General of the United Nations on April 7, 1970."

2. am 22. Oktober 1971:

"... Canada does not consider itself in treaty relations with the Syrian Arab Republic in respect of those provisions of the Vienna Convention on the Law of Treaties to which the compulsory conciliation procedures set out in the annex to that Convention are applicable."

Kolumbien

- bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 10. April 1985:

(Translation)

With regard to article 25, Colombia formulates the reservation that the Political Constitution of Colombia does not recognize the provisional application of treaties; it is the responsibility of the National Congress to approve or disapprove any treaties and conventions which the Government concludes with other States or with international legal entities.

Marokko

- bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 26. September 1972:

(Traduction)

Le Maroc interprète le paragraphe 2a) de l'article 62 («Changement fondamental de circonstances») comme ne couvrant pas les traités illicites et inégaux ainsi que tout traité contraire au principe de l'autodétermination.

Folglich erhebt die Regierung von Japan Einspruch gegen die Vorbehalte der Regierungen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu Artikel 66 und zum Anhang des Übereinkommens und bekräftigt den Standpunkt Japans, daß [es] in bezug auf Teil V des Übereinkommens keine vertraglichen Beziehungen zu den obengenannten Staaten unterhalten wird.

2. Die Regierung von Japan erhebt Einspruch gegen den Vorbehalt der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu Artikel 20 Absatz 3.
3. Die Regierung von Japan erhebt Einspruch gegen die Erklärungen der Regierungen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, in denen diese sich das Recht vorbehalten, im Fall der Nichteinhaltung des Übereinkommens durch andere Staaten Maßnahmen zur Wahrung ihrer Interessen zu treffen."

(Übersetzung)

„Bei ihrem Beitritt zu dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge erklärt die Regierung von Kanada, daß nach ihrer Auffassung Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit aufgrund eines geltenden Vertrags gegeben ist, der die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten bindet. In bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, erklärt die Regierung von Kanada, daß sie Artikel 66 des Wiener Übereinkommens nicht so versteht, als sehe er ‚eine andere Art der friedlichen Beilegung‘ im Sinne des Absatzes 2 Buchstabe a der Erklärung der Regierung von Kanada vor, die am 7. April 1970 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt wurde und in der sie die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennt.“

(Übersetzung)

„... Kanada ist der Auffassung, daß zwischen ihm und der Arabischen Republik Syrien keine vertraglichen Beziehungen hinsichtlich derjenigen Bestimmungen des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge bestehen, auf die das im Anhang zu dem Übereinkommen vorgesehene obligatorische Vergleichsverfahren Anwendung findet.“

(Übersetzung)

Zu Artikel 25 bringt Kolumbien den Vorbehalt an, daß die Verfassung von Kolumbien die vorläufige Anwendung von Verträgen nicht anerkennt; es liegt in der Verantwortung des Nationalkongresses, Verträge und sonstige Übereinkünfte, welche die Regierung mit anderen Staaten oder mit internationalen Rechtsträgern schließt, zu genehmigen oder abzulehnen.

(Übersetzung)

(Übersetzung)

Marokko legt Artikel 62 („Grundlegende Änderung der Umstände“) Absatz 2 Buchstabe a so aus, als finde er auf rechtswidrige und ungleiche Verträge sowie auf Verträge, die mit dem Grundsatz der Selbstbestimmung in Widerspruch stehen, keine Anwendung.

Neuseeland

1. bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 4. August 1971:

(Übersetzung)

"In ratifying the Vienna Convention on the Law of Treaties, the Government of New Zealand declares its understanding that nothing in Article 66 of the Convention is intended to exclude the jurisdiction of the International Court of Justice where such jurisdiction exists under the provisions of any treaty in force binding the parties with regard to the settlement of disputes. In relation to states parties to the Vienna Convention which accept as compulsory the jurisdiction of the International Court of Justice, the Government of New Zealand declares that it will not regard the provisions of Article 66 of the Vienna Convention as providing 'some other method of peaceful settlement' within the meaning of this phrase where it appears in the declaration of the Government of New Zealand accepting as compulsory the jurisdiction of the International Court of Justice, which was deposited with the Secretary-General of the League of Nations on 8 April 1940."

„Bei der Ratifikation des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge erklärt die Regierung von Neuseeland, daß nach ihrer Auffassung Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit aufgrund eines geltenden Vertrags gegeben ist, der die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten bindet. In bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, erklärt die Regierung von Neuseeland, daß sie Artikel 66 des Wiener Übereinkommens nicht so verstehen wird, als sehe er ‚eine andere Art der friedlichen Beilegung‘ im Sinne dieses Ausdrucks vor, soweit er in der am 8. April 1940 beim Generalsekretär des Völkerbunds hinterlegten Erklärung der Regierung von Neuseeland enthalten ist, mit der die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkannt wurde.“

2. am 14. Oktober 1971:

(Übersetzung)

"... The New Zealand Government objects to the reservation entered by the Government of Syria to the obligatory conciliation procedures contained in the Annex to the Vienna Convention on the Law of Treaties and does not accept the entry into force of the Convention as between New Zealand and Syria."

„... Die neuseeländische Regierung erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Syrien angebrachten Vorbehalt gegen das im Anhang zu dem Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge vorgesehene obligatorische Vergleichsverfahren und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Neuseeland und Syrien nicht an.“

3. am 10. August 1972:

(Übersetzung)

"... The New Zealand Government objects to the reservation entered by the Government of Tunisia in respect of Article 66 (a) of the Convention and does not consider New Zealand to be in treaty relations with Tunisia in respect of those provisions of the Convention to which the dispute settlement procedure provided for in Article 66 (a) is applicable."

„... Die neuseeländische Regierung erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Tunesien angebrachten Vorbehalt zu Artikel 66 Buchstabe a des Übereinkommens und ist der Auffassung, daß zwischen Neuseeland und Tunesien keine vertraglichen Beziehungen hinsichtlich derjenigen Bestimmungen des Übereinkommens bestehen, auf die das in Artikel 66 Buchstabe a vorgesehene Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten Anwendung findet.“

Niederlande

(für das Königreich in Europa und die Niederländischen Antillen unter Fortgeltung für Aruba mit Wirkung vom 1. Januar 1986)

bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 9. April 1985:

(Übersetzung)

Declaration:

"The Kingdom of the Netherlands does not regard the provisions of Article 66 (b) of the Convention as providing 'some other method of peaceful settlement' within the meaning of the declaration of the Kingdom of the Netherlands accepting as compulsory the jurisdiction of the International Court of Justice which was deposited with the Secretary-General of the United Nations on 1 August 1956."

Erklärung:

„Das Königreich der Niederlande betrachtet die Bestimmungen des Artikels 66 Buchstabe b des Übereinkommens nicht so, als sähen sie ‚eine andere Art der friedlichen Beilegung‘ im Sinne der Erklärung des Königreichs der Niederlande über die Anerkennung der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs, die am 1. August 1956 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt worden ist, vor.“

Objections:

"The Kingdom of the Netherlands is of the opinion that the provisions regarding the settlement of disputes, as laid down in Article 66 of the Convention, are an important part of the Convention and that they cannot be separated from the substantive rules with which they are connected. Consequently, the Kingdom of the Netherlands considers it necessary to object to any reservation which is made by another State and whose aim is to exclude the application, wholly or in part, of the provisions regarding the settlement of disputes. While not objecting to the entry into force of the Convention between the Kingdom of the Netherlands and such a State, the Kingdom of the Netherlands considers that their treaty relations will not include the provisions of Part V of the Convention with regard to which the application of the procedures

Einsprüche:

„Das Königreich der Niederlande ist der Auffassung, daß die in Artikel 66 des Übereinkommens enthaltenen Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ein wichtiger Teil des Übereinkommens sind und daß sie von den materiellen Normen, mit denen sie zusammenhängen, nicht getrennt werden können. Das Königreich der Niederlande hält es daher für notwendig, Einspruch gegen jeden von einem anderen Staat angebrachten Vorbehalt zu erheben, der darauf abzielt, die Anwendung der Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen. Obgleich das Königreich der Niederlande gegen das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Königreich der Niederlande und einem solchen Staat keinen Einspruch erhebt, ist es doch der Auffassung, daß ihre Vertrags-

regarding the settlement of disputes, as laid down in Article 66, wholly or in part is excluded.

The Kingdom of the Netherlands considers that the absence of treaty relations between the Kingdom of the Netherlands and such a State with regard to all or certain provisions of Part V will not in any way impair the duty of the latter to fulfill any obligation embodied in those provisions to which it is subject under international law independently of the Convention.

For the reasons set out above, the Kingdom of the Netherlands objects to the reservation of the Syrian Arab Republic, according to which its accession to the Convention shall not include the Annex, and to the reservation of Tunisia, according to which the submission to the International Court of Justice of a dispute referred to in Article 66 (a) requires the consent of all parties thereto. Accordingly, the treaty relations between the Kingdom of the Netherlands and the Syrian Arab Republic will not include the provisions to which the conciliation procedure in the Annex applies and the treaty relations between the Kingdom of the Netherlands and Tunisia will not include Article 53 and 64 of the Convention."

Schweden

bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 4. Februar 1975:

"Article 66 of the Convention contains certain provisions regarding procedures for judicial settlement, arbitration and conciliation. According to these provisions a dispute concerning the application or the interpretation of article 53 or 64, which deal with the so-called *ius cogens*, may be submitted to the International Court of Justice. If the dispute concerns the application or the interpretation of any of the other articles in Part V of the Convention, the conciliation procedure specified in the Annex to the Convention may be set in motion.

The Swedish Government considers that these provisions regarding the settlement of disputes are an important part of the Convention and that they cannot be separated from the substantive rules with which they are connected. Consequently, the Swedish Government considers it necessary to raise objections to any reservation which is made by another State and whose aim is to exclude the application, wholly or in part, of the provisions regarding the settlement of disputes. While not objecting to the entry into force of the Convention between Sweden and such a State, the Swedish Government considers that their treaty relations will not include either the procedural provision in respect of which a reservation has been made or the substantive provisions to which that procedural provision relates.

For the reasons set out above, the Swedish Government objects to the reservation of the Syrian Arab Republic, according to which its accession to the Convention shall not include the Annex, and to the reservation of Tunisia, according to which the dispute referred to in article 66 (a) requires the consent of all parties thereto in order to be submitted to the International Court of Justice for a decision. In view of these reservations, the Swedish Government considers, *firstly*, that the treaty relations between Sweden and the Syrian Arab Republic will not include those provisions of Part V of the Convention to which the conciliation procedure in the Annex applies and, *secondly*, that the treaty relations between Sweden and Tunisia will not include articles 53 and 64 of the Convention.

The Swedish Government has also taken note of the declaration of the Syrian Arab Republic, according to which it interprets

beziehungen die Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens nicht einbeziehen, hinsichtlich deren die Anwendung der in Artikel 66 vorgesehenen Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise ausgeschlossen ist.

Das Königreich der Niederlande ist der Ansicht, daß das Nichtbestehen von Vertragsbeziehungen zwischen dem Königreich der Niederlande und einem solchen Staat in bezug auf alle oder einige Bestimmungen des Teiles V die Pflicht des betreffenden Staates in keiner Weise berührt, in diesen Bestimmungen enthaltene Verpflichtungen, denen er auch unabhängig von dem Übereinkommen aufgrund des Völkerrechts unterworfen ist, zu erfüllen.

Aus diesen Gründen erhebt das Königreich der Niederlande Einspruch gegen den Vorbehalt der Arabischen Republik Syrien, wonach ihr Beitritt zum Übereinkommen sich nicht auf den Anhang erstreckt, sowie gegen den Vorbehalt Tunesiens, wonach die Verweisung einer in Artikel 66 Buchstabe a bezeichneten Streitigkeit an den Internationalen Gerichtshof die Zustimmung aller Streitparteien erfordert. Demnach werden die Vertragsbeziehungen zwischen dem Königreich der Niederlande und der Arabischen Republik Syrien nicht die Bestimmungen umfassen, auf die sich das im Anhang vorgesehene Vergleichsverfahren bezieht, und die Vertragsbeziehungen zwischen dem Königreich der Niederlande und Tunesien werden die Artikel 53 und 64 des Übereinkommens nicht umfassen."

(Übersetzung)

„Artikel 66 des Übereinkommens enthält gewisse Bestimmungen über Verfahren zur gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Beilegung oder zum Vergleich. Nach diesen Bestimmungen kann eine Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung des Artikels 53 oder 64, die sich mit dem sogenannten *ius cogens* befassen, dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung unterbreitet werden. Betrifft die Streitigkeit die Anwendung oder Auslegung eines sonstigen Artikels des Teiles V des Übereinkommens, so kann das im Anhang zu dem Übereinkommen bezeichnete Vergleichsverfahren eingeleitet werden.

Die schwedische Regierung ist der Auffassung, daß diese Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ein wichtiger Teil des Übereinkommens sind und von den materiellen Vorschriften, mit denen sie zusammenhängen, nicht getrennt werden können. Daher hält es die schwedische Regierung für erforderlich, gegen jeden von einem anderen Staat angebrachten Vorbehalt, der darauf zielt, die Anwendung der Bestimmungen über die Beilegung von Streitigkeiten ganz oder teilweise auszuschließen, Einspruch zu erheben. Die schwedische Regierung erhebt zwar keinen Einspruch gegen das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen Schweden und einem solchen Staat, ist jedoch der Auffassung, daß sich ihre vertraglichen Beziehungen weder auf die Verfahrensbestimmung erstrecken, bezüglich deren ein Vorbehalt angebracht wurde, noch auf die materiellen Bestimmungen, auf die sich die betreffende Verfahrensbestimmung bezieht.

Aus diesen Gründen erhebt die schwedische Regierung Einspruch gegen den Vorbehalt der Arabischen Republik Syrien, dem zufolge sich ihr Beitritt zu dem Übereinkommen nicht auf den Anhang erstreckt, sowie gegen den Vorbehalt Tunesiens, dem zufolge die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich ist, um die in Artikel 66 Buchstabe a bezeichnete Streitigkeit dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten. Angesichts dieser Vorbehalte ist die schwedische Regierung *erstens* der Auffassung, daß die vertraglichen Beziehungen zwischen Schweden und der Arabischen Republik Syrien sich nicht auf diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens erstrecken, auf die das Vergleichsverfahren des Anhangs Anwendung findet, und *zweitens*, daß die vertraglichen Beziehungen zwischen Schweden und Tunesien sich nicht auf die Artikel 53 und 64 des Übereinkommens erstrecken.

Die schwedische Regierung hat ferner von der Erklärung der Arabischen Republik Syrien Kenntnis genommen, daß sie den in

the expression 'the threat or use of force' as used in article 52 of the Convention so as to extend also to the employment of economic, political, military and psychological coercion and to all types of coercion constraining a State to conclude a treaty against its wishes or its interests. On this point, the Swedish Government observes that since article 52 refers to threat or use of force in violation of the principles of international law embodied in the Charter of the United Nations, it should be interpreted in the light of the practice which has developed or will develop on the basis of the Charter."

**Sowjetunion
Ukraine
Weißrußland**

1. Die Sowjetunion hat bei Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde am 29. April 1986 die folgenden Vorbehalte gemacht und die nachstehende Erklärung abgegeben:

(Translation)

Reservations:

The Union of Soviet Socialist Republics does not consider itself bound by the provisions of article 66 of the Vienna Convention on the Law of Treaties and declares that, in order for any dispute among the Contracting Parties concerning the application or the interpretation of articles 53 or 64 to be submitted to the International Court of Justice for a decision, or for any dispute concerning the application or interpretation of any other articles in Part V of the Convention to be submitted for consideration by the Conciliation Commission, the consent of all the parties to the dispute is required in each separate case, and that the conciliators constituting the Conciliation Commission may only be persons appointed by the parties to the dispute by common consent.

The Union of Soviet Socialist Republics will consider that it is not obligated by the provisions of article 20, paragraph 3 or of article 45 (b) of the Vienna Convention on the Law of Treaties, since they are contrary to established international practice.

Declaration:

The Union of Soviet Socialist Republics declares that it reserves the right to take any measures to safeguard its interests in the event of the non-observance by other States of the provisions of the Vienna Convention on the Law of Treaties.

2. Die Ukraine hat bei Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde am 14. Mai 1986 im eigenen Namen die gleichen Erklärungen – wie die vorstehend unter Nr. 1 wiedergegebenen Vorbehalte und Erklärung der Sowjetunion – abgegeben.
3. Weißrußland hat bei Hinterlegung seiner Beitrittsurkunde am 1. Mai 1986 im eigenen Namen die gleichen Erklärungen – wie die vorstehend unter Nr. 1 wiedergegebenen Vorbehalte und Erklärung der Sowjetunion – abgegeben.

Syrien, Arabische Republik

bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 2. Oktober 1970:

(Translation)

The Government of the Syrian Arab Republic does not in any case accept the non-applicability of the principle of a fundamental change of circumstances with regard to treaties establishing boundaries, referred to in article 62, paragraph 2 (a), in as much as it regards this as a flagrant violation of an obligatory norm which forms part of general international law and which recognizes the right of peoples to self-determination.

The Government of the Syrian Arab Republic interprets the provision in article 52 as follows:

The expression "the threat or use of force" used in this article extends also to the employment of economic, political, military

Artikel 52 des Übereinkommens verwendeten Ausdruck „Androhung oder Anwendung von Gewalt“ so auslegt, als beziehe er sich auch auf die Ausübung eines wirtschaftlichen, politischen, militärischen und psychologischen Zwanges sowie auf jede Art von Zwang, durch den ein Staat genötigt wird, entgegen seinen Wünschen oder Interessen einen Vertrag zu schließen. Dazu bemerkt die schwedische Regierung, daß Artikel 52, da er sich auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt unter Verletzung der in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegten Grundsätze des Völkerrechts bezieht, im Licht der Praxis ausgelegt werden sollte, die sich auf der Grundlage der Charta entwickelt hat oder entwickeln wird."

(Übersetzung)

Vorbehalte:

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken betrachtet sich durch Artikel 66 des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge nicht als gebunden und erklärt, daß zur Unterbreitung einer Streitigkeit zwischen den Vertragsparteien über die Anwendung oder Auslegung des Artikels 53 oder 64 zur Entscheidung durch den Internationalen Gerichtshof oder zur Unterbreitung einer Streitigkeit über die Anwendung oder Auslegung eines sonstigen Artikels des Teiles V des Übereinkommens zur Prüfung durch eine Vergleichskommission in jedem Einzelfall die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich ist und daß die Vermittler, welche die Vergleichskommission bilden, nur Personen sein können, die einvernehmlich von den Streitparteien bestellt worden sind.

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken wird Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 45 Buchstabe b des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge nicht als verbindlich betrachten, da sie der bestehenden völkerrechtlichen Übung widersprechen.

Erklärung:

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erklärt, daß sie sich das Recht vorbehält, im Fall der Nichteinhaltung des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge durch andere Staaten jegliche Maßnahmen zur Wahrung ihrer Interessen zu treffen.

(Übersetzung)

(Übersetzung)

(Übersetzung)

Die Regierung der Arabischen Republik Syrien erkennt auf keinen Fall die in Artikel 62 Absatz 2 Buchstabe a vorgesehene Nichtanwendbarkeit des Grundsatzes einer grundlegenden Änderung der Umstände in bezug auf Verträge an, die Grenzen festlegen, da sie dies als flagrante Verletzung einer zwingenden Norm betrachtet, die Teil des allgemeinen Völkerrechts ist und das Recht der Völker auf Selbstbestimmung anerkennt.

Die Regierung der Arabischen Republik Syrien legt Artikel 52 folgendermaßen aus:

Der in diesem Artikel verwendete Ausdruck „Androhung oder Anwendung von Gewalt“ erstreckt sich auch auf die Ausübung

and psychological coercion and to all types of coercion constraining a State to conclude a treaty against its wishes or its interests.

The accession of the Syrian Arab Republic to this Convention and the ratification of it by its Government shall not apply to the Annex to the Convention, which concerns obligatory conciliation.

Tansania, Vereinigte Republik

bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 12. April 1976:

“Article 66 of the Convention shall not be applied to the United Republic of Tanzania by any state which enters a reservation on any provision of Part V or the whole of that part of the Convention.”

Tunesien

bei Hinterlegung der Beitrittsurkunde am 23. Juni 1971:

«Le différend prévu au paragraphe (a) de l'article 66 nécessite l'accord de toutes les parties à ce différend pour être soumis à la décision de la Cour Internationale de Justice.»

Vereinigtes Königreich

1. bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 25. Juni 1971:

“It is their understanding that nothing in Article 66 of the Convention is intended to oust the jurisdiction of the International Court of Justice where such jurisdiction exists under any provisions in force binding the parties with regard to the settlement of disputes. In particular, and in relation to States parties to the Vienna Convention which accept as compulsory the jurisdiction of the International Court, the United Kingdom will not regard the provisions of sub-paragraph (b) of Article 66 of the Vienna Convention on the Law of Treaties as providing ‘some other method of peaceful settlement’ within the meaning of sub-paragraph (i) (a) of the Declaration of the Government of the United Kingdom which was deposited with the Secretary-General of the United Nations on the 1st of January 1969.

The United Kingdom does not accept that the interpretation of Article 52 put forward by the Government of Syria correctly reflects the conclusions reached at the Conference of Vienna on the subject of coercion; the Conference dealt with this matter by adopting a Declaration on this subject which forms part of the Final Act.

The United Kingdom objects to the reservation entered by the Government of Syria in respect of the Annex to the Convention and does not accept the entry into force of the Convention as between the United Kingdom and Syria.

The United Kingdom fully reserves its position in other respects with regard to the declarations made by various States on signature, to some of which the United Kingdom would object, if they were to be confirmed on ratification.”

2. am 22. Juni 1972:

“... The United Kingdom objects to the reservation entered by the Government of Tunisia in respect of Article 66 (a) of the Convention and does not accept the entry into force of the Convention as between the United Kingdom and Tunisia.”

eines wirtschaftlichen, politischen, militärischen und psychologischen Zwanges sowie auf jede Art von Zwang, durch die ein Staat genötigt wird, entgegen seinen Wünschen oder Interessen einen Vertrag zu schließen.

Der Beitritt der Arabischen Republik Syrien zu diesem Übereinkommen und seine Ratifikation durch die Regierung bezieht sich nicht auf den Anhang zu dem Übereinkommen über einen obligatorischen Vergleich.

(Übersetzung)

„Artikel 66 des Übereinkommens darf auf die Vereinigte Republik Tansania von keinem Staat angewendet werden, der einen Vorbehalt zu einer Bestimmung des Teiles V oder zum gesamten Teil V des Übereinkommens anbringt.“

(Übersetzung)

„Um die in Artikel 66 Buchstabe a bezeichnete Streitigkeit dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung zu unterbreiten, ist die Zustimmung aller Streitparteien erforderlich.“

(Übersetzung)

„Es (das Vereinigte Königreich) ist der Auffassung, daß Artikel 66 des Übereinkommens nicht bezweckt, die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs in Fällen auszuschließen, in denen diese Zuständigkeit aufgrund geltender Bestimmungen gegeben ist, welche die Vertragsparteien hinsichtlich der Beilegung von Streitigkeiten binden. Insbesondere wird das Vereinigte Königreich in bezug auf Vertragsparteien des Wiener Übereinkommens, welche die Zuständigkeit des Internationalen Gerichtshofs als obligatorisch anerkennen, Artikel 66 Buchstabe b des Wiener Übereinkommens über das Recht der Verträge nicht so verstehen, als sehe er ‚eine andere Art der friedlichen Beilegung‘ im Sinne der Ziffer i Buchstabe a der Erklärung der Regierung des Vereinigten Königreichs vor, die am 1. Januar 1969 beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt wurde.

Das Vereinigte Königreich erkennt nicht an, daß die von der Regierung von Syrien vorgebrachte Auslegung des Artikels 52 die auf der Wiener Konferenz zur Frage des Zwanges gefaßten Beschlüsse richtig wiedergibt; die Konferenz behandelte diesen Gegenstand durch Annahme einer Erklärung, die einen Teil der Schlußakte bildet.

Das Vereinigte Königreich erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Syrien angebrachten Vorbehalt zum Anhang zu dem Übereinkommen und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und Syrien nicht an.

Das Vereinigte Königreich behält sich im übrigen jede Stellungnahme bezüglich der von verschiedenen Staaten bei der Unterzeichnung abgegebenen Erklärungen vor; gegen einige derselben würde das Vereinigte Königreich Einspruch erheben, wenn sie bei der Ratifikation bestätigt werden sollten.“

(Übersetzung)

„... Das Vereinigte Königreich erhebt Einspruch gegen den von der Regierung von Tunesien angebrachten Vorbehalt zu Artikel 66 Buchstabe a des Übereinkommens und erkennt das Inkrafttreten des Übereinkommens zwischen dem Vereinigten Königreich und Tunesien nicht an.“

3. am 7. Dezember 1977:

(Übersetzung)

"The Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland note that the instrument of ratification of the Government of Finland, which was deposited with the Secretary-General on 19 August 1977, contains a declaration relating to paragraph 2 of article 7 of the Convention. The Government of the United Kingdom wish to inform the Secretary-General that they do not regard that declaration as in any way affecting the interpretation or application of article 7."

„Die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland nimmt zur Kenntnis, daß die am 19. August 1977 beim Generalsekretär hinterlegte Ratifikationsurkunde der Regierung von Finnland eine Erklärung zu Artikel 7 Absatz 2 des Übereinkommens enthält. Die Regierung des Vereinigten Königreichs teilt dem Generalsekretär mit, daß nach ihrer Auffassung jene Erklärung die Auslegung oder Anwendung des Artikels 7 in keiner Weise berührt.“

4. am 5. Juni 1987:

(Übersetzung)

"The Government of the United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland object to the reservation entered by the Government of the Union of Soviet Socialist Republics by which it rejects the application of Article 66 of the Convention. Article 66 provides in certain circumstances for the compulsory settlement of disputes by the International Court of Justice (in the case of disputes concerning the application or interpretation of Articles 53 or 64) or by a conciliation procedure (in the case of the rest of Part V of the Convention). These provisions are inextricably linked with the provisions of Part V to which they relate. Their inclusion was the basis on which those parts of Part V which represent progressive development of international law were accepted by the Vienna Conference. Accordingly the United Kingdom does not consider that the treaty relations between it and the Soviet Union include Part V of the Convention.

„Die Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland erhebt Einspruch gegen den Vorbehalt der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, durch den diese die Anwendung des Artikels 66 des Übereinkommens ablehnt. Artikel 66 sieht unter bestimmten Umständen die obligatorische Beilegung von Streitigkeiten durch den Internationalen Gerichtshof (im Fall von Streitigkeiten über die Anwendung oder Auslegung des Artikels 53 oder 64) oder durch ein Vergleichsverfahren (im Fall der übrigen Artikel des Teiles V des Übereinkommens) vor. Diese Bestimmungen sind mit den Bestimmungen des Teiles V, auf die sie sich beziehen, untrennbar verbunden. Ihre Einbeziehung war die Grundlage, auf der diejenigen Teile des Teiles V, die eine schrittweise Entwicklung des Völkerrechts darstellen, von der Wiener Konferenz angenommen wurden. Daher ist das Vereinigte Königreich nicht der Auffassung, daß die vertraglichen Beziehungen zwischen ihm und der Sowjetunion Teil V des Übereinkommens umfassen.

With respect to any other reservation the intention of which is to exclude the application, in whole or in part, of the provisions of Article 66, to which the United Kingdom has already objected or which is made after the reservation by the Government of the Union of Soviet Socialist Republics, the United Kingdom will not consider its treaty relations with the State which has formulated or will formulate such a reservation as including those provisions of Part V of the Convention with regard to which the application of Article 66 is rejected by the reservation.

In bezug auf jeden anderen Vorbehalt, mit dem die Anwendung des Artikels 66 ganz oder teilweise ausgeschlossen werden soll und gegen den das Vereinigte Königreich bereits Einspruch erhoben hat oder der nach dem Vorbehalt der Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken angebracht wird, wird das Vereinigte Königreich seine vertraglichen Beziehungen zu dem Staat, der einen solchen Vorbehalt angebracht hat oder anbringen wird, nicht so ansehen, als umfaßten sie diejenigen Bestimmungen des Teiles V des Übereinkommens, hinsichtlich deren die Anwendung des Artikels 66 durch den Vorbehalt abgelehnt wird.

The instrument of accession deposited by the Union of Soviet Socialist Republics included also a declaration that it reserves the right to take 'any measures' to safeguard its interests in the event of the non-observance by other States of the provisions of the Convention. The purpose and scope of this statement is unclear; but, given that the Union of Soviet Socialist Republics has rejected the application of Article 66 of the Convention, it would seem to apply rather to acts by Parties to the Convention in respect of treaties where such acts are in breach of the Convention. In such circumstances a State would not be limited in its response to the measures in Article 60: under customary international law it would be entitled to take other measures, provided always that they are reasonable and in proportion to the breach."

Die von der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hinterlegte Beitrittsurkunde enthielt auch die Erklärung, daß sie sich das Recht vorbehält, im Fall der Nichteinhaltung des Übereinkommens durch andere Staaten ‚jegliche Maßnahmen‘ zur Wahrung ihrer Interessen zu treffen. Zweck und Geltungsbereich dieser Erklärung sind unklar; da jedoch die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken die Anwendung des Artikels 66 des Übereinkommens abgelehnt hat, scheint die Erklärung eher für von Vertragsparteien des Übereinkommens in bezug auf Verträge vorgenommene Handlungen zu gelten, wenn diese Handlungen das Übereinkommen verletzen. Unter diesen Umständen wäre die Antwort eines Staates nicht auf die Maßnahmen in Artikel 60 beschränkt: Nach dem Völkergewohnheitsrecht wäre er berechtigt, andere Maßnahmen zu treffen, immer vorausgesetzt, daß sie vernünftig und der Vertragsverletzung angemessen sind.“

Bonn, den 26. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Dr. Ruhfus

Der Bundesminister für innerdeutsche Beziehungen
In Vertretung
Rehlinger

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt**

Vom 30. Oktober 1987

Das in Paris am 16. November 1972 von der Generalkonferenz der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur auf ihrer 17. Tagung beschlossene Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (BGBl. 1977 II S. 213) ist nach seinem Artikel 33 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Burkina Faso	am	2. Juli 1987
China	am	12. März 1986
Gambia	am	1. Oktober 1987
Laotische Demokratische Volksrepublik	am	20. Juni 1987.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 30. Juli 1987 (BGBl. II S. 450).

Bonn, den 30. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Kroneck

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Übereinkommens
über die Verringerung der Mehrstaatigkeit
und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern**

Vom 30. Oktober 1987

Das Übereinkommen vom 6. Mai 1963 über die Verringerung der Mehrstaatigkeit und über die Wehrpflicht von Mehrstaatern (BGBl. 1969 II S. 1953) ist nach seinem Artikel 10 Abs. 3 für

Spanien am 17. August 1987
in Kraft getreten.

Spanien hat bei Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde nach Artikel 7 Abs. 1 Unterabsatz 1 des Übereinkommens erklärt, daß es nur Kapitel II des Übereinkommens anwenden wird.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 31. Mai 1985 (BGBl. II S. 786) und vom 7. März 1986 (BGBl. II S. 541).

Bonn, den 30. Oktober 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Kroneck

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Volksrepublik Mosambik
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 2. November 1987

In Maputo ist am 11. September 1987 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Mosambik über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 7

am 11. September 1987

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 2. November 1987

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Zahn

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Volksrepublik Mosambik
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung der Volksrepublik Mosambik, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, ein Darlehen bis zu 10 000 000,- DM (in Worten: zehn Millionen Deutsche Mark) zur Finanzierung der Devisenkosten für den Bezug von Waren und Leistungen zur Deckung des laufenden notwendigen zivilen Bedarfs und der im Zusammenhang mit der finanzierten Wareneinfuhr anfallenden Devisen- und Inlandskosten für Transport, Versicherung und Montage zu erhalten. Es muß sich hierbei um Lieferungen gemäß der diesem Abkommen als Anlage beigefügten Liste handeln, für die die Liefer- beziehungsweise Leistungsverträge nach dem 1. Mai 1987 abgeschlossen worden sind.

(2) Das in Absatz 1 bezeichnete Vorhaben kann im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Volksrepublik Mosambik durch andere Vorhaben ersetzt werden.

Artikel 2

Die Verwendung des in Artikel 1 genannten Betrages, die Bedingungen, zu denen er zur Verfügung gestellt wird, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der Kreditanstalt für Wiederaufbau und dem Empfänger des Darle-

hens zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen.

Artikel 3

Die Regierung der Volksrepublik Mosambik stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluß und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge in Mosambik erhoben werden.

Artikel 4

Bei den sich aus der Darlehensgewährung ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See- und Luftverkehr wird den nationalen Linienverkehrsunternehmen beider Länder Gleichberechtigung zugesichert. Dabei wird stets dem in wirtschaftlicher Hinsicht günstigsten Weg für die Volksrepublik Mosambik Rechnung getragen.

Artikel 5

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland legt besonderen Wert darauf, daß bei den sich aus der Darlehensgewährung

ergebenden Lieferungen und Leistungen die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes Berlin bevorzugt genutzt werden.

gegenüber der Regierung der Volksrepublik Mosambik innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 6

Mit Ausnahme der Bestimmungen des Artikels 4 hinsichtlich des Luftverkehrs gilt dieses Abkommen auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Maputo am 11. September 1987 in zwei Urschriften, jede in deutscher und portugiesischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Wilfried Nölle

Für die Regierung der Volksrepublik Mosambik
Jacinto Veloso

**Anlage
zum Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Volksrepublik Mosambik
über Finanzielle Zusammenarbeit**

1. Liste der Waren und Leistungen, die nach Artikel 1 des Regierungsabkommens vom 11. September 1987 aus dem Darlehen finanziert werden können:
 - Industrielle Roh- und Hilfsstoffe sowie Halbfabrikate,
 - industrielle Ausrüstungen sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
 - Ersatz- und Zubehörteile aller Art,
 - Erzeugnisse der chemischen Industrie, insbesondere Düngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Arzneimittel,
 - sonstige gewerbliche Erzeugnisse, die für die Entwicklung Mosambiks von Bedeutung sind,
 - Beratungsleistungen, Patente und Lizenzgebühren.
2. Einfuhrgüter, die in dieser Liste nicht enthalten sind, können nur finanziert werden, wenn die vorherige Zustimmung der Regierung der Bundesrepublik Deutschland dafür vorliegt.
3. Die Einfuhr von Luxusgütern und von Verbrauchsgütern für den privaten Bedarf sowie von Gütern und Anlagen, die militärischen Zwecken dienen, ist von der Finanzierung aus dem Darlehen ausgeschlossen.

**Bekanntmachung
des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Demokratischen Republik Somalia
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 2. November 1987

In Mogadischu ist am 1. September 1987 ein Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Demokratischen Republik Somalia über Finanzielle Zusammenarbeit unterzeichnet worden. Das Abkommen ist nach seinem Artikel 7

am 1. September 1987

in Kraft getreten; es wird nachstehend veröffentlicht.

Bonn, den 2. November 1987

Der Bundesminister
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
Im Auftrag
Zahn

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung der Demokratischen Republik Somalia
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung der Demokratischen Republik Somalia –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Demokratischen Republik Somalia,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

im Bewußtsein, daß die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Demokratischen Republik Somalia beizutragen –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der DEG – Deutsche Finanzierungsgesellschaft für Beteiligungen in Entwicklungsländern GmbH (nachstehend „DEG“ genannt), Köln, eine Beteiligung an der SOMAIR LIMITED (nachstehend „SOMAIR“ genannt) in Höhe von 2 000 000,- DM (in Worten: zwei Millionen Deutsche Mark) zu erwerben und der SOMAIR ein beteiligungsähnliches Darlehn mit Wandelrecht in Somali Shillings im Gegenwert von 5 000 000,- DM (in Worten: fünf Millionen Deutsche Mark) zu gewähren (nachstehend „Kapitalanlage“ genannt). Hierfür stellt die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der DEG einen Betrag von bis zu 7 000 000,- DM (in Worten: sieben Millionen Deutsche Mark) zur Verfügung.

Artikel 2

Die in Artikel 1 genannte Kapitalanlage der DEG wird nach Maßgabe der mit der SOMAIR noch zu schließenden Finanzierungsverträge bewirkt.

Artikel 3

1. Die Regierung der Demokratischen Republik Somalia garantiert hinsichtlich der in Artikel 1 genannten Kapitalanlage die freie Einfuhr aller ausländischen Zahlungsmittel im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung und der Gewährung des beteiligungsähnlichen Darlehns sowie den freien Transfer von anfallenden Erträgen, Veräußerungs- oder Liquidationserlösen sowie Zinsen und Rückzahlung des beteiligungsähnlichen Darlehns bzw. im Falle einer vollständigen oder teilweisen Ausübung des Wandelrechts den freien Transfer von anfallenden Erträgen und Veräußerungs- oder Liquidationserlösen.
2. Die Regierung der Demokratischen Republik Somalia erteilt auf Antrag für die in Artikel 1 genannte Kapitalanlage der DEG den „genehmigten Status“ nach den in der Demokratischen Republik Somalia geltenden Gesetzen.
3. Die Regierung der Demokratischen Republik Somalia verpflichtet sich im eigenen Namen und für die Zentralbank der Demokratischen Republik Somalia, der SOMAIR bei der Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen gegenüber der DEG keine Hindernisse in den Weg zu legen.

In gleicher Weise werden die Regierung der Demokratischen Republik Somalia und die Zentralbank der Demokratischen Republik Somalia der Zahlung eines Veräußerungserlöses an die DEG durch einen Erwerber der in Artikel 1 genannten Kapitalanlage keine Hindernisse in den Weg legen.

4. Die vertragsschließenden Parteien sind sich darüber einig, daß etwaige Erträge aus der in Artikel 1 genannten Kapitalanlage auf ein Sonderkonto der DEG abgeführt werden und ausschließlich für solche Projekte zu verwenden sind, die im Hinblick auf die Entwicklung der Zivilluftfahrt Somalias besonders qualifiziert erscheinen. DEG und Somali Airlines werden über die Verwendung dieser Erträge im Einvernehmen mit der Regierung der Bundesrepublik Deutschland entscheiden.

Artikel 4

Die Regierung der Demokratischen Republik Somalia stellt die DEG von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit der in Artikel 1 genannten Kapitalanlage in der Demokratischen Republik Somalia erhoben werden.

Artikel 5

Erhöht sich die in Artikel 1 genannte Beteiligung durch die Ausgabe von Gratisaktien, so gelten die von der Regierung der Demokratischen Republik Somalia in Artikel 3 und 4 übernommenen Garantien und Zusagen auch für die erhöhte Beteiligung.

Artikel 6

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung der Demokratischen Republik Somalia innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 7

Dieses Abkommen tritt am Tage seiner Unterzeichnung in Kraft.

Geschehen zu Mogadischu am 1. September 1987 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Rudolph

Für die Regierung der Demokratischen Republik Somalia
Dr. Abdurahman Jama Barre

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich
des Internationalen Übereinkommens zur Harmonisierung
der Warenkontrollen an den Grenzen**

Vom 5. November 1987

Das Internationale Übereinkommen vom 21. Oktober 1982 zur Harmonisierung der Warenkontrollen an den Grenzen (BGBl. 1987 II S. 638) ist nach seinem Artikel 17 Abs. 2 für

Österreich am 22. Oktober 1987
in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 21. September 1987 (BGBl. II S. 638).

Bonn, den 5. November 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Osterheld

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 3 82 08 - 0.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 62,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,97 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1987 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 4,74 DM (3,94 DM zuzüglich 0,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 5,54 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7 %.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 1998 A · Gebühr bezahlt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Antarktis-Vertrags

Vom 5. November 1987

Der Antarktis-Vertrag vom 1. Dezember 1959 (BGBl.1978 II S. 1517) ist nach seinem Artikel XIII Abs. 5 für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Ecuador	am 15. September 1987
Griechenland	am 8. Januar 1987
Korea, Demokratische Volksrepublik	am 21. Januar 1987
Korea, Republik	am 28. November 1986

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. Januar 1985 (BGBl. II S. 112).

Bonn, den 5. November 1987

Der Bundesminister des Auswärtigen
Im Auftrag
Dr. Oesterhelt